

Ev.=Luth. Gemeinde=Blatt

Organ der Allg. Ev.-Luth. Synode von Wisconsin, Minnesota, Michigan u. a. St.

Redigiert von einem Komitee.

Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme. Offbg. 3, 11.

Jahrg. 53. No. 23.

Milwaukee, Wis., 10. November 1918.

Lauf. 1292.

gr
Meyer Frau Pastor

Ach Herr! ich bin's nicht wert.

Matth. 8, 8.

1. Ach Herr! ich bin's nicht wert, daß du dich zu mir wendest
Und Trost und Hilfe mir aus deiner Höhe sendest;
Ich Staub, ich Sündenkind, geschändet und entehrt,
Von Ausatz ganz bedeckt: ach Herr! ich bin's nicht wert!
2. Ach Herr! ich bin's nicht wert, daß du von deinem Throne
Zu mir herniedersteigst, der ich im Elend wohne,
Daß du für mich den Fluch zu tragen hast begehrt,
Für mich am Kreuze stirbst: ach Herr! ich bin's nicht wert!
3. Ach Herr! ich bin's nicht wert, daß deines Wortes Fülle
Mit Heil mich überströmt, und daß dein guter Wille
Mich von der Finsternis zu deinem Licht befehrt
Und mich so selig macht: ach Herr! ich bin's nicht wert!
4. Ach Herr! ich bin's nicht wert, daß du im Wasserbade
Der heil'gen Taufe mir erzeigst so große Gnade;
Daß du mich armes Schaf gebracht zu deiner Herd',
Der's nicht an Einem fehlt: ach Herr! ich bin's nicht wert!
5. Ach Herr! ich bin's nicht wert, daß du dich selbst mir
schenkest,
In deinem Abendmahl mich preigest und mich tränkest
Mit deinem Leib und Blut und mich so hoch geehrt,
Daß du bei mir gehst ein: ach Herr! ich bin's nicht wert!
6. Ach Herr! ich bin's nicht wert, was du im ganzen Leben
So reich an mir getan, was du mir hast gegeben;
Wie du erhöret mich, wenn ich, von Angst beschwert,
Aus tiefer Not geschrien: ach Herr! ich bin's nicht wert!
7. Ach Herr! ich bin's nicht wert, ich bin ja nur ein Sünder,
Der dich so oft betrübt, und doch hast du nicht minder
Mich treu an Leib und Seel' gepflegt, erquickt, ernährt
Und mir so wohl getan: ach Herr! ich bin's nicht wert!
8. Ach Herr! ich bin's nicht wert! Du bist die ew'ge Liebe
Und machst uns selig nur aus reinem Gnadentriebe.
Du kommst in jedes Herz, das gläubig dein begehrt,
So kommst du auch zu mir: ach Herr! ich bin's nicht wert!
9. Ach Herr! ich bin's nicht wert: das will ich stets bekennen,
Mich elend und gering, den ärmsten Sünder nennen
Und, von des Feindes Pfeil durch Gnade unverfehrt,
Auf ich von Herzensgrund: ach Herr! ich bin's nicht wert!

10. Ach Herr! ich bin's nicht wert! Doch komm mit deinem
Segen,

Mit deiner Herrlichkeit mir allezeit entgegen

Und wenn mein Herz bei dir einst ew'ges Heil erfährt,
Dann ruf ich noch viel mehr: ach Herr! ich bin's nicht wert!

An Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden.

Der Herr Christus sprach zu Paulo bei dessen Abordnung zum Predigtamt: „Unter welche ich dich sende, aufzutun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott, zu empfangen Vergebung der Sünden und das Erbe samt denen, die geheiligt werden durch den Glauben an mich.“ Apostelgesch. 26, 18. Die Christen zu Kolossä waren Leute, die durch das Predigtamt bekehrt worden waren. An sie schreibt der Apostel: „Dankt dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbe der Heiligen im Licht; welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes.“ Kol. 1, 12. 13. Bei ihnen hatte das Predigtamt ausgerichtet, wozu Christus es gestiftet hat. Ihre Augen waren aufgetan worden, daß sie nicht nur das Verderben ihrer Natur und ihre Ohnmacht, sich selbst zu retten, mit Schrecken erkannt hatten, sondern auch zur gläubigen Erkenntnis Christi gekommen waren, und daß sie durch den Glauben Vergebung der Sünden und das Erbe der Kinder Gottes empfangen hatten und recht-schaffene Werke der Buße taten.

Diesen lieben Christen ruft der Apostel zur Stärkung ihres Glaubens zu: „An Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden.“ Diese Versicherung gilt allen gläubigen Christen. Ein jeder, der an Jesum glaubt, kann und soll gewiß sein, daß er an ihm hat die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden. Wie das Evangelium von Gottes Gnade in Christo allen Menschen verkündigt werden soll, daß alle zum Glauben kommen und selig werden, so auch diese Wahrheit, als der Kern des Evangeliums, daß alle Menschen an Christo haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden.

Christus hat nicht bloß die Gläubigen erlöst von aller Sünde, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, sondern

alle Menschen. Er hat sich selbst gegeben für alle zur Erlösung, 1 Tim. 2, 6, und sein Blut für alle vergossen zur Vergebung der Sünden. Er ist die Versöhnung für unsere Sünden; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt. 1 Joh. 2, 2. Der Herr warf nicht bloß unser aller Sünde auf ihn, Jes. 53, 6, sondern er hat ihn auch um unserer Sünde willen dahin gegeben, sie zu tilgen, und ihn um unserer Rechtfertigung willen auferweckt, Röm. 4, 25, zum Zeugnis, daß er sie getilgt, die Schuld bezahlt, die Strafe gebüßt, alle Gerechtigkeit für uns erfüllt, Gott versöhnt und uns das ewige Leben und die Seligkeit erworben hat. Der Unterschied zwischen den Gläubigen und Ungläubigen in betreff der Erlösung besteht nur darin, daß die Christen der Erlösung theilhaftig geworden sind, die Ungläubigen nicht.

Den fleischlich sichern und selbstgerechten Menschen ist nichts daran gelegen, daß wir an Christo haben die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, sie begehren nicht Gottes Gnade in Christo. Ihnen müssen erst die Augen aufgetan werden, daß sie das sündliche Verderben ihrer Natur und ihre Ohnmacht, sich selbst zu retten, mit Schrecken erkennen. Aber für die erschrockenen, um ihr Seelenheil bekümmerten und gnadenhungrigen Herzen ist es ein rechtes Evangelium, wenn sie aus Gottes Wort hören, daß sie an Christo die Erlösung haben durch sein Blut. Sie sollen ihre Sündenschuld nicht selbst tilgen, Jesus hat sie getilgt mit seinem Blute. Sie sollen die verdienten Sündenstrafen nicht selbst büßen, Jesus hat sie gebüßt mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben. Sie sollen sich nicht selbst eine Gerechtigkeit schaffen, in Gottes Gericht zu bestehen, Jesus hat alle Gerechtigkeit für uns erworben. Sie sollen sich nicht Gottes Gnade und die Seligkeit verdienen, Jesus hat Gott versöhnt und uns Leben und Seligkeit erworben. Das alles bietet Gott uns aus Gnaden an. Wir sollen die Wohlthaten Christi nur annehmen, nur glauben, daß wir das alles an Christo haben. So werden wir seiner Erlösung theilhaftig und empfangen Vergebung der Sünden und das Erbe der Kinder Gottes, die geheiligt werden durch den Glauben an ihn.

Christus mit seinem Verdienst ist der Grund unserer Seligkeit. Wir müssen ja die Gnadenmittel gebrauchen, über unser Verderben Reue empfinden, an Jesum glauben, unsern Glauben in guten Werken erweisen und dem Herrn Jesu treu bleiben bis an das Ende.

Wenn aber gefragt wird, worauf ein um sein ewiges Heil bekümmelter Mensch sein Vertrauen, in Gottes Gericht zu bestehen und in den Himmel zu kommen, setzt, so weist uns Gottes Wort nicht auf unsern Tun, sondern allein auf Christum und sein Verdienst hin und ruft uns zu: „Sehet eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird durch die Offenbarung Jesu Christi.“ 1 Petr. 1, 13. „Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig.“ Apostelgesch. 16, 31. An ihm, an ihm allein, haben wir die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden.

Wer bußfertig zu Jesu kommt, Gnade und Rettung bei ihm sucht, der wird angenommen, Joh. 6, 37, der empfängt Vergebung der Sünden und das Erbe samt denen, die geheiligt werden durch den Glauben an ihn. A. F. S.

Tagebuch eines armen Fräuleins.

Von Marie Mathusius.

(Fortsetzung.)

Erster Weihnachtsfeiertag.

Geschlafen habe ich wenig, ist stand früh auf, ich mußte, daß meiner Lucie noch ein besonderes Vergnügen bevorstand. Sie kam früher als gewöhnlich, wir hielten unsere Andacht. Gleich darauf kam Bollberger, zu sehen wie weit wir waren, Sofie ging unruhig hin und her. Lucie verlangte das Frühstück. Heute gibt es nichts! lachte Sofie. Lucie hatte nicht Zeit sich zu verwundern, Tante Zulchen und Herr von Schaffau führten uns in die Kochstube. Welch ein Jubel! Kochofen, Backofen und Bratofen, Geschirr von allen Sorten. Das Wasser kochte im Kessel, schnell holten wir Kaffee aus dem Vorratsschrank, die Tante und Herr von Schaffau luden sich zum Frühstück ein. Der Tisch war bald serviert, sauber und rein, alles bereit, Rosalie ward noch eingeladen, wir saßen herzlich froh, aber bald war das vorbei. Ein Gast folgte dem andern, auch Herr von Tülken kam. Wir weigerten uns standhaft, noch Kaffee zu kochen, nur Frau von Schlichten, die zuletzt erschien, erhielt noch eine Tasse. Ich merkte Herrn von Tülken eine gereizte Stimmung an. Er fragte mich flüsternd, ob ich mich noch immer der Gesellschaft entziehen werde. Ich entgegnete, daß ich heut' zur Bescherung auf der Pfarre sein werde. Er biß sich auf die Lippen, öffnete plötzlich mein Arbeitskästchen und schob einen Brief hinein. Ich war sehr bestürzt, der Gedanke an Frau von Schlichten, an ihren Verdacht überfiel mich, unwillkürlich sah ich mich nach ihr um, sie war im Gespräch; aber Herrn von Schaffaus ernste Blicke ruhten auf mir, er hatte uns beobachtet. Ich konnte nicht überlegen, was zu tun sei, die Glocken begannen zu läuten, die Gesellschaft verließ mein Zimmer. Nur Lucie stand wartend neben mir. Ich legte Hut und Mantel an, schloß das Nähkästchen und ging mit ihr zur Kirche. Die Gedanken an den Brief beschäftigten mich: es wird ein Grund zum Verdacht sein, ein Ungewitter wird heraufziehen, sie werden dich verdammen. Aber ich fühle mich so unschuldig, und dann dacht' ich: es kommt nichts von ungefähr, alles wird und muß zu deinem Besten dienen, also auch der Brief. So kann er mich nicht forgen, so darf er mich nicht forgen. Ich war sehr getrost, ich dachte: die Welt ist groß und es haben viel Briefe darin Platz, laß auch diesen. Als wir aus der Kirche traten, umringten mich meine lieben Pastorskinder, sie wollten mich sogleich mitnehmen, doch hatt' ich noch einiges von Haus zu holen; wenn ich auch die schönsten Konfektstücken der Tante schickte, einige kleine Zuckerfiguren und süße Herrlichkeiten mußten in der Pfarre Freude machen. Herr von Schaffau ging neben mir her, ich ward sehr beklommen.

Der fatale Brief! Es war mir, als ob er etwas sagen wolle, doch blieb er still und ernst, so ganz anders als gestern abend. Es tat mir so weh, o das Herz ist schwach, die helle Weihnachtsfreude war getrübt. Aber das liebe Christkind blieb mir doch im Herzen und hat mir auch wieder geholfen. Auf dem Rückweg begegnete mir Herr von Tülsen, ich konnte ihm nicht ausweichen. Haben Sie meinen Brief gelesen? fragte er gleich. Ich hatte noch nicht Zeit, sagte ich. Nicht Zeit? sagte er sehr bitter. Mir ward bange. Ich glaubte nicht, daß es so eilig sei, entgegnete ich etwas verlegen. Er lachte laut, mir ward noch bänger. Aber er ward wieder ruhig und sanft, und trug mir, mit vielen wunderlichen Worten seine Hand an. Ich schüttelte den Kopf. Er sprach wie er mich hier nicht leiden sehen könne, mir gebühre eine andere Stellung in der Welt, auch meine Tante aus der drückenden Lage zu befreien, sei ein süßer Gedanke für ihn, all seinen Reichtum lege er mir zu Füßen, wie eine Königin solle ich herrschen, mit Entzücken wolle er mir folgen, um die Tante und Trinchen und Jakob in mein Reich zu führen. — Der letzte Gedanke kam mir unerwartet, ich sah ihn tief atmend an. Er wollte meine Hand nehmen: Lulu, sagen Sie ja, bat er dringend. Ich erschrak jetzt vor meinen eigenen Gedanken, es war mir, als ob ich vom Teufel versucht würde. Weiche von mir, ich habe nichts mit dir zu tun! so entführen mir die Worte. Er sprach noch so eifrig. Ich wollte mich entfernen. Endlich bat er mich dringend, zu tun, als ob er noch gar nichts gesagt hätte; er fühle, er sei so voreilig gewesen, ich sei noch zu jung, ich kenne die Welt nicht, wisse ein braves Herz und männlichen Schutz nicht zu würdigen, mit der Zeit würde ich anders denken; wenn die Welt mich aber verlasse und verstoße, da sollt ich mich erinnern, wo ich Schutz und Hilfe zu suchen hätte. Bei diesen Worten hob sich mein Herz hoch auf. Wer ist mein Schutz und meine Hilfe? Du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an. O, arm sein, sagt ich, ist nicht schwer, der Herr dort oben ist mein Vater, er hat eine große Schatzkammer, er wird mir geben so viel er will, er wird mich nie verlassen, er wird auch meine Tante nicht verlassen, er hat mich stets überschüttet mit seiner Güte; o ich bin sehr reich! ich will aber anbeten meinen Gott und ihm allein dienen. — Ich eilte fort, oben an der Hecke stand ich noch einmal still. Herr, halte mich in dir! Ich habe gebetet, es ward wieder Weihnachten, ich ging hinein in die niedrige Hütte zum Kindlein, ich hätte ihm gern Kronen geopfert. O lieber Herr, vor dir ist alles Gold der Welt nur Staub, und arm und reich gilt dir gleich. So traf ich Vollberger an der Kirchhofstür. Ich habe hier auf Sie gewartet, sagte er seufzend, Sie haben sehr lange mit Herrn von Tülsen gesprochen. Er sah dabei sehr traurig aus, und ich gewiß recht vergnügt. — Vollberger, Sie meinen es gut mit mir. — Das weiß Gott! Sie sind noch gar zu jung, die Welt ist verführerisch. Aber Gott ist getreu, fiel ich ihm freudig in das Wort. Er ist meine Hilfe für und für, und mein lieber Vater, er nimmt den ersten Platz in meinem Herzen ein. O ich fühle das nie mehr, als wenn jemand anders einen Platz in meinem Herzen haben möchte; wer sich

mit diesem lieben Herrn nicht verträgt, darf nicht hinein, ihm habe ich mein Herz übergeben. Und wenn er mein Türhüter ist, braucht ihr alle nicht zu spionieren. — Ich wünschte ihm noch einen guten Tag, weil ich heute nicht unten erscheinen würde. Vollberger war zufrieden, denn er seufzte und warnte nicht weiter; er gab mir von Herrn von Schaffau einen Brief, den ich dem Herrn Pastor beschenken sollte, und verließ mich. In dem lieben Pastorhaus hab ich bald die Wirren vergessen, die Welt ist wunderbar. Ich will zwar nicht stolz sein, denn wer dasteht, sehe zu, daß er nicht falle; aber ich fühle mich sehr hoch über die Welt. Nachmittag war ich im Garten, um noch grüne Tannenzweige und noch Buchsbaum zu holen, die Gesellschaft aus dem Schlosse kam in großer Gala den Hornweg entlang. Frau von Ramberg und Frau von Schlichten voran, ich ging ihnen aus dem Weg und ließ sie unter mir durchpassieren. Die ganze Erscheinung hat einen gewissen Nimbus um sich, — für mich nicht, ich kenne jeden einzelnen in seinem Unbefriedigtsein, in seinem nichtigen Streben, in seiner Leere und Armut. Das Pfarrhaus umstrahlt ein Nimbus: Weisheit und Liebe herrschen darin, sie dienen dem Herrn, er ist mitten unter ihnen, mit Gnade und Friede und Freude und Reichtum. O ihr Lieben, der Herr, dem ihr dienet, wird auch für euch sorgen. Und hat er nicht? Der Frau Pastorin Berge sind heute alle fortgeräumt, der Überfluß des Herrn von Schaffau hat der armen Pfarre für lange aufgeholfen, und ich war nicht wenig stolz, daß der Brief durch meine Hände ging. Ich habe mir dafür die Freiheit genommen und ganze Kuchenberge aus der Speisekammer geholt und auf den Teetisch gesetzt, die Kinder sollten sich einmal beliebig daran satt essen. Der Herr Pastor und Herr Heber waren meiner Meinung, daß heut von Kargen und Einteilen nicht die Rede sei; es solle etwas drunter und drüber gehen. Die Kinder jubelten und nannten mich ihre Zucker-Lulu, nein Kuchen-Lulu, Kuchen sei schöner als Zucker. So folgte der fröhlichen Bescherung ein fröhlicher Abend. Der Herr Pastor verließ uns, um sich zur morgenden Predigt vorzubereiten, ich und Herr Heber haben mit den Kindern gespielt, zwei Armeen gegeneinander über haben wir mit Erbsen Krieg geführt, ich konnte sie viel besser stüßsen und meine Partei siegte stets. Zu morgen hat Lucie die fünf Kinder einladen, sie will mit Linchen in der Kochstube für uns zu Abend kochen, in meiner Stube soll gegessen werden. Der Herr Pastor geleitete mich her, diese Wege sind mir so lieb, ich höre da manches schöne Wort. Unten ist noch alles in Bewegung, es wird gesungen. Der Tag ist nun hin, ich war froh und vergnügt, doch fühlte ich dabei einen leisen Stachel im Herzen. Den Brief habe ich hier verbrannt. Ob Herr von Schaffau wohl arges denkt? Es tut mir sehr weh; sprechen kann ich mit ihm darüber nicht, zuweisen ist es als könnte ich ihm alles sagen, und dann wieder fühle ich eine tiefe Klust. — Drüben brennt Licht in seinem Turm, es ist der einzig helle Punkt am stillen Flügel, ich sehe auch seinen dunklen Schatten am Fenster stehen. Es ist sehr traurig, vom Urteile der Menschen abzuhängen, o könnt ich es überwinden. O lieber Herr, ich bin ja so glücklich und reich in

Ev. Luth. Gemeinde-Blatt, edited by a committee, published bi-weekly by the Northwestern Publishing House of Milwaukee, Wis., at \$1.00 per year, by mail in Milwaukee at \$1.25 per year, in the interest of, and maintained by the Ev. Luth. Synod of Wisconsin, Minnesota, Michigan, and Other States.

Entered as Second Class Matter at the Post Office of Milwaukee, Wis.

Acceptance for mailing at the special rate of postage, as provided for in Section 1103, Act of October 3rd, 1917, authorized August 26th, 1918.

Alle Bestellungen, Adressenveränderungen und Gelder sind zu adressieren:

Northwestern Publishing House,
263 Vierte Straße, Milwaukee, Wis.

Alle Mitteilungen und Einsendungen für das Blatt und Quittungen sind zu adressieren:

Rev. S. Bergmann,
921 Greenfield Ave., Milwaukee, Wis.

deiner Liebe, in deiner Nähe, in deiner Gnade, gib mir Sanftmut und Geduld, Freude und Zuversicht gegen alle Menschen, laß es in meinem Wesen zu lesen sein, aber nur als Widerschein der ganzen Seele. Nun gute Nacht, habe Dank, du treuer Herr. Ich bin müde, sehr müde, und lege mich getrost zur Ruhe; laß deine Engel über uns wachen, über uns alle.

(Fortsetzung folgt.)

Aus unserer Zeit.

Und vergiß nicht die Kasse für Reisepredigt!

Mein alter Lehrer pflegte immer zu sagen: „Jungen, ihr müßt Sätze, Aufsätze und Erzählungen nie mit „Und“ anfangen.“ Wenn ich nun auch manche gute Lehre vergessen habe, diese ist sitzen geblieben. Wie in meinem Leben habe ich, meines Wissens, einen Aufsatz, einen Artikel oder gar eine Predigt mit „Und“ angefangen. Heute aber muß ich gegen alle gute Gewohnheit und Regel meines alten Lehrers mit „Und“ anfangen und noch sogar zu Anfang der Überschrift „Und“ sagen. Und — vergiß nicht die Kasse für Reisepredigt!

Das Wörtlein „Und“ ist bekanntlich ein Bindewort. Es bindet Wörter, Satzteile und Sätze zusammen. Adam und Eva. Cain und Abel. Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde, und die Erde war wüste und leer. Was vor dem Und steht, soll mit dem, was auf Und folgt, verbunden werden. Die Wörter, Satzteile oder Sätze gehören zusammen. Was von dem einen gesagt wird, gilt auch von dem andern.

Wenn es nun in der Überschrift heißt: Und — vergiß nicht die Kasse für Reisepredigt, so weist das Und zu Anfang auf etwas Vorhergehendes hin, das mit dem in der Überschrift Gesagten zusammen gehört, von gleicher Wichtigkeit und Bedeutung ist. Was das ist, steht nicht in dieser sondern in der vorhergehenden Nummer unseres Blattes. Da hieß es am Schlusse eines Artikels unter „Aus unserer Zeit“ auf Seite 343: Gedenke des Kirchbaufonds!

Wie nötig es ist, des Kirchbaufonds zu gedenken, ist uns das letzte Mal auseinander gesetzt worden. Ebenso nötig, ja noch nötiger ist reichliche Unterstützung der Reisepredigerkasse. Darum heißt es heute im Anschluß an das in der letzten Nummer Gesagte: Und — vergiß nicht die Kasse für Reisepredigt!

Daß die Bedürfnisse der Kasse für Reisepredigt vielfach vergessen worden sind, liegt auf der Hand. Woher käme sonst der große Fehlbetrag? Wenn man sich bei der Verteilung der Missionsfestkollekte die Zahl der zu unterstützenden Reiseprediger vor Augen halten würde, dann würde man für die Reisepredigt nicht etwa nur fünfundzwanzig, fünfzig oder fünfundsiebzig Dollars einsenden und für eine andere Sache, die nur einen oder wenige besoldete Leute bedingt, fünf oder zehn. Wenn eine Gemeinde von fünfundsiebzig bis hundert Gliedern noch nicht einmal hundert Dollars als Missionsopfer zusammen bringt und von diesem Opfer in der Höhe von — sagen wir einmal — fünfundsiebzig Dollars fünfundzwanzig für die Reisepredigt bestimmt und die andern fünfzig Dollars sonstwo abläßt, hier fünf, dort zehn usw., dann kommt im günstigsten Falle auf jeden Reiseprediger ein Dollar, auf den einen oder die zwei Angestellten anderer Betriebe je fünf Dollars und oft noch mehr. Daß bei solcher Verteilung der Kollekten die Reisepredigerkasse allemal den kürzesten zieht, ist ohne weiteres klar.

Nun sagt man, für die Reisepredigt werden im Laufe des Jahres noch anderweitige Kollekten erhoben, daß sie also nicht mit fünfundzwanzig, fünfzig oder fünfundsiebzig Dollars abgepeist wird, sondern bedeutend mehr bekommt. Das ist allerdings wahr, und es ist gut, daß das geschieht. Aber auf wie hoch müßten sich diese Kollekten belaufen, damit auf jeden Reiseprediger fünf und noch mehr Dollars entfallen wie auf den einen oder auf die wenigen Angestellten anderer Betriebe? Ich glaube nicht, daß diese besonderen Kollekten zusammen mit dem Teil der Missionsfestkollekte soviel betragen, daß auf jeden Reiseprediger fünf Dollars entfallen.

Dann stehen uns also die besoldeten Angestellten anderer, außersynodale Betriebe näher als unsere eigenen? Ich glaube nicht, daß jemand unter uns ist, der das mit der Verteilung seiner Kollekte beabsichtigt und sagen will. Aber warum werden denn die Kollekten so verteilt, daß man glauben möchte, das sei doch die Absicht?

Das kommt oft daher, weil man sich die Bedürfnisse der verschiedenen Kassen nicht klar macht. Manchmal läßt man sich bei der Verteilung der Kollekten allzusehr von seinen Gefühlen leiten, daß man glaubt, alles unterstützen zu müssen, was nur irgendwie den Schein eines guten Werkes an sich hat, als ob das Wort des Apostels: So aber jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen nicht versorget, der hat den Glauben verleugnet und ist ärger denn ein Heide (1 Tim. 5, 8), heute keine Geltung mehr hätte.

Es könnte nicht schaden, wenn wir uns einmal klar zu machen suchten, was der Apostel uns damit sagt. Wer bei

der Aufbringung und Verteilung seiner Kollekten seine Hausgenossen nicht so bedenkst, wie sie bedacht werden sollten, wer die Seinen nicht versorget, der hat den Glauben verleugnet. Was hilft's, wenn man sich durch Verzettlung seiner Gelder nach außen hin den fadenscheinigen Ruhm großer Wohltätigkeit und regen Missionseifers erworben hat und unter das Urteil fällt: Du hast den Deinen nicht gegeben, was ihnen zukommt! Du hast deinen Glauben, der sich durch die Liebe gegen deine Hausgenossen in allererster Linie als lebendiger Glaube erweisen soll, verleugnet! Du bist ärger denn ein Heide!

Unsere Reiseprediger gehören zu den Unsern, sind unsere Hausgenossen. Wir haben beschlossen, daß sie wegen der hohen Kosten aller Lebensmittel fortan einen Mindestgehalt von \$60.00 monatlich erhalten sollen. Du kannst das in deinem Synodalbericht selber nachlesen. Der Beschluß ist mit Einstimmigkeit gefaßt worden. Soll nun, so frage ich, soll nun der Beschluß im Synodalbericht bloß auf dem Papier stehen, oder wollen wir ihn als treue Haushalter im Reiche unseres Gottes ausführen, voll und ganz ausführen?

Ich hoffe zu Gott, daß jeder unter uns: jeder Pastor, jeder Lehrer und jedes Gemeindeglied sagen wird: Wir wollen unsern Beschluß ausführen und unser gegebenes Versprechen halten.

Also: Gedenke des Kirchbaufonds und — vergiß nicht die Kasse für Reisepredigt! Das waltete Gott!

S. B.

Aus der Mission.

Hat es sich bezahlt?

„Bezahlt es sich wirklich?“ fragte sich Paul Müller, der Soldatenmissionar, als er allein in seiner Baracke saß. „War es recht von mir, meine blühende Gemeinde zu verlassen, auf der Gottes Segen so sichtlich ruhte, und hierher zu kommen? Ich bin nun schon mehrere Wochen hier, habe auch schon viele Glaubensgenossen unter den jungen Männern im Lager kennen gelernt, sie verkehren freundschaftlich mit mir und haben mich gerne; aber wenn ich sagen sollte, wieviel geistlichen Segen ich gestiftet habe, so wäre ich in großer Verlegenheit.“

Je mehr er nachdachte, desto zweifelhafter wurde es ihm, ob er wirklich recht getan hatte, diesen Beruf anzunehmen.

Da klopfte es an die Tür.

„Herein!“

Ein junger Soldat tritt ein. Er ist dem Pastor völlig fremd.

Auf des Pastors freundliche Einladung setzte sich der junge Mann auf den angebotenen Stuhl. Er sprach nicht viel, aber er hatte offenbar etwas auf dem Herzen, das ihn quälte.

Endlich sagte er: „Herr Pastor, ich möchte wieder anfangen zur Kirche zu gehen, wenn ich nur könnte.“

„Warum sollten Sie nicht können,“ fragte Müller. „Wir haben ja regelmäßig Gottesdienst, und wenn es auch äußerlich nicht alles so wohl geordnet und eingerichtet ist wie daheim, so ist es doch Gott ebenso angenehm. Es soll mich sehr freuen, wenn Sie fleißig kommen.“

Langsam und zögernd sprach der Soldat weiter: „Ich ging früher viel zur Kirche, betete auch und las in der Bibel. Dann aber wurde ich es satt und überdrüssig und bin jetzt seit Jahren nicht in der Kirche gewesen trotz alles Bittens und Flehens meiner Mutter. Ich sehe sie jetzt wieder, wie sie in einer Samstagnacht, der Nacht vor Ostern, an mein Bett kam und mich unter Tränen beschwor, ihr das Versprechen zu geben, daß ich am nächsten Morgen wieder einmal mit ihr gehen werde. Wie glücklich würde ich sie gemacht haben, wenn ich es getan hätte! Aber ich tat es nicht, weil ich meine vermeintlichen Grundsätze nicht verleugnen wollte. Ich war stolz darauf, ihren Tränen zu widerstehen.“

„Es freut mich,“ sagte Müller, „daß Sie Ihren Sinn geändert haben.“

Der Soldat barg das Gesicht in die Hände und fing an wie ein Kind zu weinen. „O Mutter, Mutter! jetzt weiß ich erst, wie schwer ich an dir und meinem Gott gesündigt habe!“

Der Pastor wußte zunächst nicht, was er sagen sollte. „Nun, junger Freund,“ hob er schließlich an, „ich sehe, es ist Ihnen ernst. Ich will Ihnen sagen, was Sie jetzt tun müssen. Schreiben Sie gleich einen Brief an Ihre Mutter und —“

Aber der Soldat fing nur noch lauter an zu schluchzen. „Ach, sagen Sie das nicht, Herr Pastor — sie ist tot! Das ist ja gerade das Schreckliche, sie ist tot! Wenn ich es ihr nur sagen könnte, wie bitter ich es alles bereue! Wenn ich nur noch einmal auf ein paar Wochen zu Hause sein und mit ihr zur Kirche gehen könnte, dann wäre ich zufrieden.“

Es dauerte lange, ehe Müller den armen Menschen so weit beruhigt hatte, daß das Gespräch weiter gehen konnte.

„Ihre Sünde ist groß,“ sagte er, „aber so gut es Ihre Mutter auch mit Ihnen meinte, so ist sie es doch nicht, gegen die Ihre Sünde am größten war, sondern der, der sie von Ewigkeit geliebt und sich selbst für Sie gegeben hat. Glauben Sie, daß unser Herr Jesus Christus Ihnen die Sünde vergeben wird?“

„Wenn ich an seiner Stelle wäre, ich tät's nicht!“ sagte der Soldat. „Wer so an seiner Mutter handelt, wie ich es tat, verdient keine Gnade.“

„Nun hören Sie, lieber Freund,“ sagte Müller, „wenn jetzt der Herr Jesus sichtbar hier ins Zimmer träte und sagte: Ich habe es alles gehört, ich kenne deine Sünde, und ich vergebe sie dir — würden Sie es glauben?“

„Gewiß doch,“ sagte der Soldat. „Aber das tut er nicht.“

„Er tut es aber doch,“ sagte der Pastor. „Er tut es jetzt, in diesem Augenblick, nur daß Sie ihn nicht sehen. Er spricht jetzt zu Ihnen, wie einst zu dem Wichtbrüchigen: „Sei getauft, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.“ Er

sagt es durch mich, seinen Diener, seine Kirche, die mich berufen hat, dies Evangelium zu verkündigen; er sagt es durch das Amt, das er gestiftet, durch die Macht, die er seiner Kirche auf Erden gegeben hat: „Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen.“

Allmählich wurden dem armen Burschen die Erinnerungen aus dem Konfirmandenunterricht wieder lebendig und der Trost des Evangeliums zog in sein Herz.

„Und nun, was Ihre Mutter anlangt,“ fuhr der Pastor fort, „sie ist doch gewiß als Christin gestorben.“

Der Soldat zog einen zerfnitterten Brief hervor und überreichte ihn dem Pastor. In diesem Briefe teilte der Vater des Soldaten ihm den Tod der Mutter mit, und wie sie mit den Worten entschlafen sei: „Serr Jesu, nimm mich auf — und meinen Sohn Hans.“

„Also, Hans,“ sagte der Pastor, „deine Mutter ist jetzt im Himmel bei ihrem Heilande und freut sich mit ihm und den Engeln Gottes über den Sünder, der Buße tut. Der Kummer, den sie hier auf Erden gehabt hat, ist vergessen. Sie hat dich sehr lieb gehabt, sonst hätte sie nicht so viel um dich gelitten. Darum kannst du auch ihr keine größere Freude machen, als wenn du deinem Heiland jetzt treu bleibst.“

Als am folgenden Sonntag in der einfachen Soldatenkirche das Sakrament gefeiert wurde, war wohl niemand unter den Kommunikanten, der so andächtig und fröhlich daran teilnahm als Hans. Und Pastor Müller fragte nicht mehr: Bezahlt sich diese Arbeit?

* * *

Nach sechs Monaten bekam Pastor Müller einen Brief aus Frankreich.

„Geehrter Herr Pastor! Heute haben wir unseren Freund Hans Seine begraben. Ich war bei ihm, als er starb. Er wußte, daß er der Verwundung, die er im Kampfe empfangen hatte, erliegen müsse, und er bat mich, Ihnen zu schreiben, daß er durch Gottes Gnade sein Versprechen gehalten habe, daß er glücklich sei, und daß er nun heimgehe zu seiner Mutter. Ich möchte Ihnen auch noch sagen, Herr Pastor, daß Hans mir oft von Ihnen erzählt hat. Er hat an mir das getan, was Sie an ihm getan haben: er hat mich zum Christen gemacht, durch Gottes Gnade, und ich hoffe, Sie und ihn einst im Himmel vor Gottes Thron zu sehen.“

Achtungsvoll,

Wilbur Kelly.“

Pastor Müller faltete die Hände und kniete nieder:

„Ja, mein Gott, es hat sich bezahlt!“

(Nach dem Englischen.)

Liste der Feldlager-Pastoren.

Revidiert am 10. September 1918.

Quantico Camp—Quantico, Va.
Rev. Harry C. Muhly, 1225 Duke St., Alexandria, Va.
Rahe's Mech. Motor School—Kansas City, Mo.
Rev. W. H. Eifert, 2544 Denver Ave., Kansas City, Mo.
Rantoul Aviation Site—Near Champaign, Ill.
Rev. G. Stiegemeyer, 310 University Ave., Champaign, Ill.
Raritan Camp—New Brunswick, N. J.
Rev. J. Mohrmann, 35 Church St., Bound Brook, N. J.

Reed, Walter Hospital—Near Washington, D. C.
Rev. Jul. M. Walker, 6227 Georgia Ave., N. W., Washington, D. C.
Reno Ft.—Darlington, Okla.
Rev.
Replacement Camp—Waco, Tex.
Rev. E. G. A. Wachholz, 2124 Clay St., Waco, Tex.
Revere Ft.—Near Boston, Mass.
Rev. J. F. Pfeiffer, 55 Kittridge St., Roslindale, Boston, Mass.
Rich Field—Aviation Sect. Flying School, near Waco, Tex.
Rev. E. G. A. Wachholz, 2124 Clay St., Waco, Tex.
Riley Ft.—Ft. Riley, Kans.
Rev. H. Petrich, Lutheran Center, Army City, Ogden, Kans.
Rev. C. H. Weber, Lutheran Center, Army City, Ogden, Kans.
Ringgold Ft.—Brownsville, Tex.
Rev. Paul Birkmann, Box 274, Mercedes, Tex.
Robinson Camp—Sparta, Wis.
Rev. H. A. Preus, c/o Rev. H. W. Schmeling, 507 Jefferson Ave., Sparta, Wis.
Robinson Ft.—Crawford, Nebr.
Rev. F. W. Bangert, Box 574, Crawford, Nebr.
Rock Island Arsenal—Rock Island, Ill.
Rev. Ph. Wilhelm, 1923 5th Ave., Rock Island, Ill.
Rockwell Aviation Field—San Diego, Calif.
Rev. H. W. Bartels, Y. M. C. A. Bldg., San Diego, Calif.
Rodman Ft.—Near New Bedford, Mass.
Rev. R. Rössmeyer, 73-A Thames St., Newport, R. I.
Rosecrans Ft.—San Diego, Calif.
Rev. H. W. Bartels, Y. M. C. A. Bldg., San Diego, Calif.
Russell D. A. Ft.—Near Cheyenne, Wyo.
Rev. Franz Frese, 2010 House St., Cheyenne, Wyo.
St. Helena Naval Training Station—Norfolk, Va.
Rev. Paul Woy, 215 27th St., Newport News, Va.
Sam Houston Ft.—Near San Antonio, Tex.
Rev. A. C. Bartz.
San Diego 21st Infantry Camp—San Diego, Calif.
Rev. H. W. Bartels, Y. M. C. A. Bldg., San Diego, Calif.
San Jacinto Ft.—Near Galveston, Tex.
Rev. E. Budde, 3610 0-½ Ave., Galveston, Tex.
Sandy Hook—New York.
Rev. H. H. Burgdorf, 29 Four Corner Road, Dongan Hills, N. Y.
Saunders Range—Annapolis, Md.
Rev. A. L. Kreyling, 3520 Philadelphia Rd., Baltimore, Md.
Schofield Barracks—Honolulu, Hawaii.
Rev.
School of Military Aeronautics—Austin, Tex.
School of Automobile Mechanics—Austin, Tex.
School of Radio Operators—Austin, Tex.
Rev. K. G. Manz, 603 E. 16th St., Austin, Tex.
Scott Winfield Ft.—Near San Francisco, Calif.
Rev. H. H. Liebe, 507 Fourth Ave., San Francisco, Calif.
Scott Field—Aviation School—Near Belleville, Ill.
Rev. Theo. Stiegemeyer, 308 E. A St., Belleville, Ill.
Screven Ft.—Near Savannah, Ga.
Rev.
Scurry Camp—Corpus Christi, Tex.
Rev. A. E. Moebus, Box 116, Bishop, Tex.
Selfridge Field (Aviation)—Mt. Clemens, Mich.
Rev. L. A. Wissmueller, 118 Dickinson Ave., Mt. Clemens, Mich.
Sevier Camp—Greenville, S. C.
Rev. J. Deckmann, 451 N. Main St., Greenville, S. C.
Shelby Camp—Hattiesburg, Miss.
Rev. Ed. Kraus, c/o Lutheran Soldiers' Club, 610 Main St., Hattiesburg, Miss.
Sheridan Camp—Montgomery, Ala.
Rev. D. M. Kleist, 519 Madison Ave., Montgomery, Ala.
Sheridan Ft.—Near Highland Park, Ill.
Rev. Herman Meyer, 406 Prairie Ave., Wilmette, Ill.
Sherman Camp—Chillicothe, Ohio.
Rev. J. G. Jeske, Lutheran Center, Camp Sherman, Chillicothe, O.
Rev. O. C. Busse, Lutheran Center, Camp Sherman, Chillicothe, O.
Sill Aviation Site—Near Lawton, Okla.
Rev. E. Hauer, 803 A Ave., Lawton, Okla.
Sill Ft.—Near Lawton, Okla. (Adjoining Camp Doniphan).
Rev. E. Hauer, 803 A Ave., Lawton, Okla.

- Slocum Ft.—Near New York City, N. Y.
Rev. K. Kretzmann, 585 E. 178th St., New York, N. Y.
- Smallwood Ft.—Baltimore, Md.
Rev. Louis Roehm, Overlea, Md.
- Snelling Ft.—Minneapolis, Minn.
Pastors of Minneapolis, Minn.
- South Dakota State School of Mines—South Dakota.
Rev. W. Nitschke, Rapid City, S. Dak.
- Standish Ft.—Boston, Mass.
Rev. J. F. Pfeiffer, 55 Kittridge St., Roslindale, Boston, Mass.
- Stanley Camp—San Antonio, Tex.
Rev. A. C. Bartz.
- Stevens Ft.—Astoria, Oregon.
Rev. H. Koppelman, 570 Salmon St., Portland, Ore.
- Steward Camp—Ft. Bliss, Tex.
Rev. J. H. C. Sieck, Box 1017, El Paso, Tex.
- Strong Ft.—Boston, Mass.
Rev. J. F. Pfeiffer, 55 Kittridge St., Roslindale, Boston, Mass.
- St. Philip Ft.—New Orleans, La.
Rev. O. W. Wismar, 2904 Grand Route St. John, New Orleans, La.
- Stuart Camp—Newport News, Va.
Rev. E. F. Haertel, 215 27th St., Newport News, Va.
Rev. Paul Woy, 215 27th St., Newport News, Va.
- Summerall Camp—Tobyhanna, Pa.
Rev.
- Sumter Ft.—Moultrieville, S. C.
Rev.
- Sweeney Mech. Auto School—Kansas City, Mo.
Rev. L. J. Schwartz, 610 E. 16th St., Kansas City, Mo.
- Syracuse, N. Y.—Reg. Army Camp.
Rev. S. Michael, 321 Kossuth St., Rome, N. Y.
- Taliaferro Aviation Field—Near Ft. Worth, Tex.
Field No. 1—Hicks Field.
Field No. 2—Everman Field.
Field No. 3—Benbrook Field.
Rev. Ed. Krause, 3011 Ave. F, Ft. Worth, Tex.
- Taliaferro A. W. W.—Aviation Field—San Diego, Calif.
Rev. H. W. Bartels, Y. M. C. A. Bldg., San Diego, Calif.
- Tarrytown—Near New York City, N. Y.
Rev. F. P. Wilhelm, 9 Hobart St., Bronxville, N. Y.
- Taylor Camp—Louisville, Ky.
Rev. Ed. H. Schmidt, 1325 Hepburn Ave., Louisville, Ky.
Rev. Martin H. Mueller, Lutheran Center, Camp Taylor, Ky.
- Taylor Field—Montgomery, Ala.
Rev. D. M. Kleist, 519 Madison Ave., Montgomery, Ala.
- Taylor Ft.—Key West, Fla.
Rev.
- Terry Ft.—New London, Conn.
- Thomas Ft.—Newport, Ky.
Rev. Paul Schulz, 4227 Turrill St., N. S., Cincinnati, Ohio.
- Thomas Ft.—Ft. Thomas, Ga.
Rev.
- Tompkinsville, N. Y.
Rev. E. H. Burgdorf, 29 Four Corner Road, Dongan Hills, N. Y.
- Totten Ft.—Whitestone, L. I. N. Y.
Rev. H. C. Wolk, 57 N. Eighth St., Whitestone, L. I. N. Y.
- Travis Camp—San Antonio, Tex.
Chaplain K. Schleede, 165th Depot Brigade, Camp Travis, Tex.
Lieut. L. Acker, Camp Travis, Tex.
Rev. A. C. Bartz.
- Trumbull Ft.—New London, Conn.
Rev.
- Upton Camp—Yaphank, L. I., N. Y.
Rev. A. Hauser, Y. M. C. A. Headquarters, Camp Upton, L. I., N. Y.
- Upton Camp Hospital—Yaphank, L. I., N. Y.
Rev. P. F. Heckel, Base Hospital, Camp Upton, Yaphank, L. I., N. Y.
- Valparaiso University—Valparaiso, Ind.
Rev. C. W. Baer, 308 N. Washington St., Valparaiso, Ind.
- Vancouver Barracks—Vancouver, Wash.
Rev. J. A. Rimbach, 285 Graham Ave., Portland, Ore.
- Wadsworth Camp—Spartanburg, S. C.
Rev. H. F. Wind, Room 403, City Y. M. C. A., Spartanburg, S. C.
- Wadsworth Ft.—Rosebank, Staten Island, N. Y.
Rev. H. H. Burgdorf, 1569 Richwood Rd., Dongan Hills, L. I., N. Y.
- Walla Walla Ft.—Walla Walla, Wash.
Rev. O. Fedder, 2116 E. Union St., Seattle, Wash.
- Warren Ft.—Boston, Mass.
Rev. J. F. Pfeiffer, 55 Kittridge St., Roslindale, Boston, Mass.
- Washakie Ft.—Wyoming.
Rev. Martin Dorn, 305 S. Pine St., Casper, Wyo.
- Washington Barracks—Washington, D. C.
Rev. Jul. M. Walker, 6227 Georgia Ave., N. W., Washington, D. C.
- Washington Ft.—Washington, D. C.
Rev. Harry C. Muhly, 1225 Duke St., Alexandria, Va.
- Wayne Ft.—Detroit, Mich.
Rev. F. A. Hertwig, 429 McKinstry Ave., Detroit, Mich.
- West Point—Artillery Grounds—Louisville, Ky.
Rev. Ed. H. Schmidt, 1325 Hepburn Ave., Louisville, Ky.
Rev. Martin H. Mueller, Lutheran Center, Camp Taylor, Ky.
- West Point—Aviation Site—West Point, Miss.
Rev.
- Weatherill Ft.—Newport, R. I.
Rev. R. Ressmeyer, 73-A Thames St., Newport, R. I.
- Wheeler Camp—Macon, Ga.
Rev. W. M. Czamanske, Y. M. C. A. Headquarters, Camp Wheeler, Ga.
- Whipple Barracks—Prescott, Ariz.
Rev. Immanuel P. Frey, 742 W. Filmore St., Phoenix, Ariz.
- Whitman Ft.—Eastern Washington.
Rev.
- Wichita Falls Aviation Site—(Call Field) Texas.
Rev. C. M. Beyer, 1411 11th St., Wichita Falls, Tex.
- Williams Ft.—Portland, Me.
Rev. B. W. Janssen, 163 Main St., Lewiston, Me.
- Wingate Ft.—New Mexico.
Rev. Carl Schmid, 308 S. Arno St., Albuquerque, N. Mex.
- Wise John A., Balloon School—San Antonio, Tex.
Rev. A. C. Bartz.
Lieut. L. Acker, Camp Travis, Tex.
- Withycomb Camp—Oregon.
Rev. J. A. Rimbach, 285 Graham Ave., Portland, Ore.
- Wood Ft.—Bedloe's Island, New York, N. Y.
Rev. F. G. G. Schumm, 422 W. 44th St., New York, N. Y.
- Worden Ft.—Port Townsend, Wash.
Rev. O. Felder, 2116 E. Union St., Seattle, Wash.
- Wright Wilbur Aviation Field—Fairfield, Ohio.
Rev. E. W. Bohn, 1043 E. Main St., Columbus, Ohio.
- Wright Ft.—Fishers Island, New York.
Rev.
- Wright G. Ft.—Near Spokane, Wash.
Rev. Emil Kreidt, L. B. 653, Kennewick, Wash.

Regierungs-Kapläne von der Synodalkonferenz.

France.

- Lt. F. C. Proehl, 164th Infantry, American E. F.
Lt. G. E. Nelson, 32d Eng. Corps, American E. F.
Lt. A. G. Doenow, 90th Division, American E. F.
Lt. Rufus Hudtloff.

Camp Gordon, Ga.

- Lt. G. E. Gallmann, 3d Inf. Replacement Regt., Camp Gordon, Ga.

Camp Kearney, Cal.

- Lt. A. J. Schliesser, c/o Rev. C. Damschroeder, 3646 Indiana St., San Diego, Calif.

Naval Training Sta., Newport, R. I.

- Chapl. L. Hildebrand, Acting Chaplain U. S. N., Naval Training Station, Newport, R. I.

Camp Travis, Tex.

- Chapl. K. Schloede, 4th Group, 165th Dep. Brig., Camp Travis, Tex.
Lt. Lawr. Acker, Camp Travis, San Antonio, Tex.
U. S. S. Delaware:
Chapl. P. E. Seidler, U. S. S. Delaware, c/o Postmaster, N. Y.
Lt. H. H. Gallmann.

Military Hospitals in the East.

- Walter Reed General Hospital, Takoma Park, Washington, D. C.
Rev. Julius Walker, 6227 Georgia Ave., Washington, D. C.
U. S. General Hospitals—
No. 1—Gun Hill Road, Williamsbridge, New York, N. Y.
Rev. Aug. Koerber, 2924 Valentine Ave., New York, N. Y.

- No. 2—Ft. McHenry, Baltimore, Md.
Rev. O. Burhenn, 27 S. Carolina St., Baltimore, Md.
- No. 3—Colonia (Rahway), N. J.
Rev. Karl Kretzmann, 585 E. 178th St., New York, N. Y.
- No. 4—Fort Porter, Buffalo, N. Y.
Rev.
- No. 5—Fort Ontario, Oswego, N. Y.
Rev. S. Michael, 321 Kossuth St., Rome, N. Y.
- No. 6—Fort McPherson, Atlanta, Ga.
Rev. Walter A. Maier, Room 718 Y. M. C. A. Bldg., Atlanta, Ga.
- No. 7—Roland Park, Baltimore, Md.
Rev. H. Engelken, Irvington, Baltimore, Md.
- No. 8—Otisville, N. Y.
Rev. Karl Kretzmann, 585 E. 178th St., New York, N. Y.
- No. 9—Lakewood, N. J.
Rev. Martin Walker, 204 Baltic St., Brooklyn, N. Y.
- No. 10—Boston, Mass. (Under construction).
Rev.
- No. 11—Cape May, N. J.
Rev. Karl Kretzmann, 585 E. 178th St., New York, N. Y.
- No. 12—Biltmore (Asheville), N. C.
Rev. K. Kretzmann, 585 E. 178th St., New York, N. Y.
- No. 15—Fort Oglethorpe, Ga.
Rev. Otto Graebner, 30 E. 14th St., Chattanooga, Tenn.
- No. 16—New Haven Conn.
Rev. N. Tietjen, 52 Ward St., New Haven, Conn.
- No. 17—Markleton, Pa.
Rev. J. H. C. Albohm, 232 N. Center St., Cumberland, Md.
- No. 18—Waynesville, N. C.
Rev. K. Kretzmann, 585 E. 178th St., New York, N. Y.
- No. 19—Azalea, N. C. (Under construction).
Rev.
- Hospitals in Hoboken, N. J.
Rev. Karl Kretzmann, 585 E. 178th St., New York, N. Y.
- Hospitals in Jersey City, N. J.
Rev. K. Kretzmann, 585 E. 178th St., New York, N. Y.
- Hospitals in New York, N. Y.
Rev. K. Kretzmann, 585 E. 178th St., New York, N. Y.
- Hospital at Secaucus, N. J.
Rev. K. Kretzmann, 585 E. 178th St., New York, N. Y.
- Ellis Island, New York Harbor.
Rev. F. C. G. Schumm, 422 W. 44th St., New York, N. Y.
- Hoffman's Island, New York Harbor.
Rev. Martin Walker, 204 Baltic St., Brooklyn, N. Y.
- Base Hospital, Fox Hills, Staten Island, N. Y.
Rev. Martin Walker, 204 Baltic St., Brooklyn, N. Y.
- Base Hospital, Mineola, Long Island, N. Y.
Rev. Carl Romoser, Queens, L. I., N. Y.
- Marine Hospital, Clifton, Staten Island, N. Y.
Rev. H. H. Burgdorf, 1569 Richmond Road, Dongan Hills, L. I. N. Y.
- Post Hospital, Aviation Field No. 2, Hempstead, L. I., N. Y.
Rev. Carl Romoser, Queens, L. I., N. Y.
- Receiving Hospital (Greenhut Bldg., 6th Ave. and 18th St., New York, N. Y.)
Rev. Martin Walker, 204 Baltic St., Brooklyn, N. Y.

Kirchliche Nachrichten.

— Die Gemeinde in Wood Lake, Minn., Pastor J. S. Hind, hat in ihrer letzten Versammlung beschlossen, eine vom Staat anerkannte Gemeindefschule einzurichten und einen Lehrer für dieselbe zu berufen. Denselben löblichen Schritt hat auch die Gemeinde des Herrn Pastors G. Fischer zu Acoma getan. Dies ist jedenfalls die beste Lösung der schwierigen Schulfrage und zugleich die segensreichste für das Gedeihen der Kirche. Gott gebe, daß recht viele Gemeinden diesem Beispiele folgen möchten. Noch ist es nicht zu spät.

R. S.

— Aus Winona, Minn., geht uns durch Herrn Pastor A. Sauer die Mitteilung zu, daß eine Familie, deren Sohn in der Schlacht an der Westfront in Frankreich gefallen ist, als Andenken an denselben \$1000.00 für den Witwen- und

Invalidenfonds unserer Synode gestiftet hat. Der treue, barmherzige Gott sei der Hinterbliebenen Trost und Beistand und vergelte ihnen reichlich, was sie zur Unterstützung der Invaliden und Witwen Gutes getan haben.

— Die St. Petersgemeinde in Stambaugh, Mich., konnte vor einigen Wochen in Verbindung mit dem jährlichen Missionsfest auch Pfarrhausweihe feiern. Gott halte seine schützende Hand über das Haus und seine Einwohner!

— Die Eheleute Wilhelm und Theoline Krenz feierten am 10. Oktober die 25. Wiederkehr ihres Hochzeitstages. Die Jubelrede über 1 Mose 32, 10 hielt Pastor W. C. Heidtke.

— Die Dreieinigkeits-Gemeinde in Kiel, Wis., legte am 16. Sonntag nach Trinitatis den Eckstein zu ihrem neuen Gotteshause. Pastor L. A. Witte hielt die Predigt. Gott wolle zur Vollendung des Baues seinen Segen geben!

— Einem Schreiben aus Green Bay, Wis., entnehmen wir die Nachricht, daß weiland Pastor J. Siegrist am 27. September daselbst gestorben ist.

S. B.

Schulen und Anstalten.

Konferenzbericht.

Die gemischte Winnebago-Lehrerkonferenz tagte vom 9. bis zum 11. Oktober in dem Städtchen Brillion. Gelinde Bitterung herrschte mit lachendem Sonnenschein.

An Arbeiten wurden sechs praktische und eine theoretische geliefert. Einige Arbeiten mußten wegen der Abwesenheit etlicher Kollegen auf die nächste Konferenz verlegt werden.

1. Lehrer Leyhe referierte über das Thema: How to keep good order. Er zeigte, daß es viele Mittel gibt, um Ordnung in der Schule herzustellen, ohne erst den Stock zu benutzen. Nach einer kurzen Besprechung wurde die Arbeit mit Dank angenommen.

2. Lehrer Rusch behandelte die biblische Geschichte über Moses letzte Tage und Tod.

3. Fräulein Lindow hielt dann eine Lektion über: Cotton Raising. Diese Lektion war interessant, weil die Lehrerin den Kindern die Gelegenheit gab, den Hauptteil der Denkarbeit zu besorgen.

4. Lehrer Jacobs führte den Kindern die Biographie des Benjamin Franklin vor.

5. Lehrer Pope hielt eine Lektion über: What to do in case of drowning. Er sagte den Kindern, welche Regeln zu befolgen sind, wenn eine Person dem Ertrinken nahe ist.

6. Lehrer Rowert katechisierte in englischer Sprache über die Gottheit Jesu Christi. Die Besprechung dieser Katechese war interessant und lehrreich.

7. Fräulein Perlewitz machte den Schluß der praktischen Arbeiten mit der Besprechung der "Hawaiian Islands".

Die Stimmung und das Einvernehmen in der Konferenz war eine solch harmonische, daß jeder mit Freuden heimkehren konnte.

Nachdem neue Arbeiten erteilt und dem Pastor, der Gemeinde und dem Ortslehrer Dankbeschlüsse votiert waren, vertagte sich die Konferenz mit Gebet, um, will's Gott, im kommenden Frühjahr in Appleton zu tagen.

W. Rohloff, Sekr.

Aus unsern Gemeinden.

Pfarrhausweihe.

Am 18. Sonntag nach Trinitatis konnten die Zions-Gemeinde zu Kingston, Wis., und die St. Johannis-Gemeinde in German Settlement, Wis., ihr gemeinschaftlich neuerbautes Pfarrhaus weihen und seiner Bestimmung übergeben. Trotz drohendem Wetter hatten sich die Festgäste von nah und fern zahlreich eingefunden. Zwei Gottesdienste wurden gehalten. Am Vormittag hielt Herr Prof. E. C. Kowalko aus Watertown, Wis., die Festpredigt auf Grund von Philipper 4, 1—10. Am Nachmittag predigte Herr Pastor Gerhard Pieper aus Cambria, Wis., in englischer Sprache über Ps. 87, 1—3. Des Mittags und Abends wurden die zahlreichen Gäste seitens der lieben Frauen köstlich bewirtet.

Das neue Pfarrhaus steht am Platze des alten, das abgerissen wurde, nachdem es lange Jahre den Gemeinden gedient hatte. Das neue Haus ist ein schönes Framegebäude 28x32, ist zweistöckig, nebst Attic, hat neun geräumige Zimmer und einen Keller unter dem ganzen Haus. Es ist sehr praktisch und modern eingerichtet und mit allen Bequemlichkeiten: Furnace, Wasserleitung und Drahtleitung für elektrische Beleuchtung ausgestattet. Der ganze Bau kostet zirka \$3200.00. Es war uns allen eine große Freude, daß Gott uns gelingen ließ, dieses Werk zu vollbringen.

Möge uns der Herr auch ferner segnen!

Wm. Hartwig.

Hejubiläum.

Am 19. Sonntag nach Trinitatis feierten Herr und Frau Wilhelm Ruch, Glieder der Dreieinigkeits-Gemeinde zu Town Liberty im Kreise ihrer Kinder und Kindesfinder ihre goldene Hochzeit. Auf Wunsch des Jubelpaares redete der Unterzeichnete über die Worte: Bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget. Lukas 24, 29.

P. SENSEL.

Kannst du deinen Katechismus noch?

Aus der Seelsorge.

Von Konsistorialrat v. d. Trend.

„Kannst du deinen Katechismus noch?“ Die tiefgehende Bedeutung dieser Frage lernen wir verstehen aus den folgenden Unterredungen eines erblindeten Steinbrechers mit seinem Seelsorger.

Der arme Mann, im Dorfe der Steinbachskarl genannt, ein riesig starker und unermüdlich fleißiger Arbeiter in seinen besten Jahren, war im Steinbruch zu Schaden gekom-

men. Ein Sprengschuß, den er gelegt, wollte nicht losgehen; er nahm an, die Zündschnur sei erloschen, und wollte nachsehen. Da ging ihm der Schuß ins Gesicht und richtete ihn fürchterlich zu. Lange war es zweifelhaft, ob er mit dem Leben davon kommen würde. Endlich kehrten die Kräfte wieder. Die Wunden heilten, aber das Augenlicht war dahin. Das linke Auge war ganz ausgelaufen, das rechte bis auf einen ganz schwachen Lichtschein erblindet. Der schwerste Kummer war es ihm, daß er nun zur Arbeit untauglich, „zu nichts mehr nütze“ sei. Das drückte ihn noch viel mehr als der Umstand, daß er nicht für nötig gehalten hatte, sich gegen Unfall zu versichern. Anfangs konnte er sich gar schwer drein finden, dem Herrn stille zu halten und sich unter seine gewaltige Hand zu beugen. Als er aus dem Krankenhause wieder heimgekehrt war, und sein Pastor ihn das erste Mal besuchte, sagte dieser voll herzlicher Teilnahme zu ihm:

„Da lernt man recht verstehen, was die Worte des Katechismus: „und noch erhält' wert sind!“

„Ja, Herr Pastor, das Leben hat mir der liebe Gott wohl erhalten, aber die Augen doch nicht. Wider alle Fährlichkeit beschirmt und vor allem Übel behütet und bewahrt hat er mich doch nicht! Was nützen mir meine starken Arme? Ich kann mir mein Brot nicht mehr damit verdienen!“

„Das ist freilich hart für Sie, zumal in Ihren Jahren. Sagen Sie, wie alt sind Sie eigentlich?“

„Sechsfünfzig Jahr.“

„Und sind bisher nie zu Schaden gekommen bei Ihrer gefährlichen Arbeit?“

„Nein, nicht einmal!“

„Nun also, mein Lieber! So lange und so oft und so treu hat der himmlische Vater Sie wider alle Fährlichkeit beschirmt, und vor allem Übel behütet und bewahrt, so lange hat er Ihnen „Augen, Ohren und alle Glieder“ gesund erhalten, — das wollen wir doch nicht vergessen! Übrigens freue ich mich, daß Sie — wie ich vorhin aus ihren Worten ersah — Ihren Katechismus noch können. Da werden Sie auch wissen, daß Gott solches alles an uns tut, „ohne all unser Verdienst und Würdigkeit“; und werden auch wissen, was wir ihm „dafür schuldig sind“.

„Des alles“ — fuhr Buch ohne Besinnen fort — „ich ihm zu danken und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin. Das ist gewißlich war.“

Ganz von selbst kam er nun darauf, nachdenklich hinzuzufügen: „Da hat's freilich bei mir gefehlt. Gott zu loben und ihm zu danken für meine Augen und überhaupt für Kraft und Gesundheit, die er mir gegeben und so lange erhalten hat, das bin ich ihm wohl schuldig geblieben. Jetzt, mit den erloschenen Augen sehe ich's erst ein, wie dankenswert und unverdient diese Gottesgaben sind.“

Später kam er nochmals darauf zurück: „So viel hundert Sprengschüsse habe ich gelegt, und niemals ist mir etwas passiert!“ Gerade diesmal mußte mir es so gehen! Hätte ich nur noch fünf Minuten gewartet, ehe ich nachsehen ging, — so wäre mir nichts geschehen!“

„Also sagen Sie ja selbst, Gott hätte Sie auch diesmal behütet, wenn Sie nicht zu hitzig und unvorsichtig gewesen wären!“

„Freilich, freilich! man wird eben zu sicher und denkt zu wenig an die Gefahr, wenn man bisher immer behütet und verschont geblieben ist!“

„Da behält also der Katechismus recht, auch mit dem ‚Behüten‘ und ‚Erhalten‘.“

„Ja gewiß, der behält in allen Stücken recht. — Das ist gewißlich wahr.“

„Als ich ein Junge war, habe ich vom Lehrer manchen Riß bekommen, wenn ich den Katechismus nicht ordentlich gelernt hatte. Damals verstand ich's nicht und dachte, es wäre nicht so nötig. Jetzt ist mir's aber sehr lieb, daß ich dazu angehalten worden bin, in der Schule und von meinen seligen Eltern, alle sechs Hauptstücke ordentlich zu lernen. Denn, Herr Pastor, wir hatten noch sechs Hauptstücke, bei uns war das liebe heilige Abendmahl das sechste Hauptstück, und „von der Beichte und vom Amt der Schlüssel“ waren zusammen das fünfte Hauptstück.“

„Nun, auf die Reihenfolge oder Zahl kommt so sehr viel nicht an; wir haben ja diese „Lehrstücke“ oder Zwischenstücke von der Beichte und vom Amt der Schlüssel auch noch im Katechismus, und die Konfirmanden müssen sie auch lernen. — Doch darüber können wir uns das nächste Mal unterhalten. Bis dahin können Sie sich manche stille einsame Stunde bei Tag oder Nacht damit verkürzen, daß Sie sich die Hauptstücke einmal überhören und ein wenig darüber nachsinnen. Vielleicht stößt Ihnen dabei hier und da eine Frage auf, die wir dann miteinander besprechen können.“

Beim nächsten Besuch des Pastors kam die Rede sehr bald wieder auf den Katechismus. Bach sagte ganz eifrig: „Herr Pastor, jetzt kann ich den Katechismus wieder von Anfang bis zu Ende. Das meiste brachte ich noch selbst zusammen; nur an ein paar Stellen war ich nicht sicher. Da habe ich mir von meiner Frau oder von unsrer Enkelin helfen lassen. Nun vergesse ich ihn aber nicht mehr. Es ist doch schön, daß der Kleine Katechismus jetzt in unserm Landesgesangbuch steht; da können doch auch die alten Leute, die keine Schulkinder mehr sind und darum auch kein Spruchbuch mehr im Hause haben, ihrem Gedächtnis nachhelfen.“

„Ja, darüber freue ich mich auch, besonders weil der Kleine Katechismus genau so wie die Augsburgerische Konfession zu den Bekenntnisschriften unsrer evangelisch-lutherischen Kirche gehört. Da können alle Glieder der Gemeinde, wenn sie in der Kirche gewesen sind, darnach prüfen, ob ihnen auch „das Wort Gottes lauter und rein gepredigt“ worden ist; oder wenn sie zu Hause ein Predigtbuch haben und darin lesen, ob es auch die rechte Schrift und Kirchenlehre enthält. Dann muß es auch mit dem Kleinen Katechismus stimmen; denn der ist „die Bibel im Kleinen“, und in allen Hauptstücken ganz und gar auf Bibelworte aufgebaut.“

„Das ist mir auch schon aufgefallen“, fiel Bach ein, „da heißt es immer: ‚Wo steht das geschrieben?‘ Da habe

ich neulich einmal die Bibelworte im Katechismus gezählt, es sind 595. Nun werde ich auch noch die andern Worte auszählen, die Luther zur Erklärung dazugesetzt hat.“

Der Pastor mußte im Stillen lächeln über den Eifer des Blinden, den er aber nicht „blinden Eifer“ hätte nennen mögen. „Sie werden schon richtig gezählt haben“, sagte er ihm. „Wenn Sie wirklich auch noch die Lutherworte zählen wollen, dann rechnen Sie — da ich vorhin gerade die Auslegung der ersten Bitte erwähnte — doch einmal aus, wie oft und wo im Katechismus vom Wort Gottes die Rede ist. Wenn ich wiederkomme, vergleichen wir dann, was wir gefunden haben.“

„Kommen Sie nur bald wieder, Herr Pastor! Das werde ich bald zusammen haben!“

Wirklich ging der Pastor ziemlich bald wieder hin. „Ich hab's“ — rief ihm Bach entgegen. „Der ganze Katechismus hat 2636 Worte, davon sind 2041 Worte von Luther, und zehnmal kommt im Katechismus vom Worte Gottes vor!“

„Zehnmal, sagten Sie, sei im Katechismus vom Worte Gottes die Rede, nicht wahr? Ich habe elf gefunden.“

„Jetzt bin ich aber neugierig, was ich verpaßt habe!“ meinte Bach und fing nun an, seine zehn Stellen aufzuzählen. „Zuerst im 3. Gebot: „wir sollen die Predigt und sein Wort nicht verachten;“ dann in der ersten, zweiten und dritten Bitte; in der ersten Bitte sogar zweimal: „Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehrt wird,“ und dann: „Wer aber andres lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret.“ Haben Sie das doppelt gerechnet, Herr Pastor?“

„Nein, auch nur einfach, sonst hätte ich zwölf Stellen herausbekommen.“

„Nun, es muß doch herauskommen! Also in der zweiten Bitte: „daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben,“ und in der dritten Bitte: „sondern stärket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben“, das wären vier Stellen; und nun drei Stellen aus dem vierten, und drei aus dem letzten Hauptstück: das macht zehn Stellen. Ich bekomme nicht mehr heraus. In der ersten, zweiten und dritten Frage von der heiligen Taufe: „das Wasser, mit Gottes Wort verbunden“; dann: „wie die Worte und Verheißung Gottes lauten“, und endlich: „das Wort Gottes tut's, so mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort Gottes im Wasser trauet; denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser und keine Taufe; aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe“ — hier ist gleich viermal vom Worte Gottes die Rede. Aber das rechnen wir doch nur als eine Stelle?“

„Gewiß; und ebenso im Hauptstück vom heiligen Abendmahl, in der zweiten, dritten und vierten Frage, wo ja immer und überall von „diesen Worten“, von „solchen Worten“, von „den Worten, so dastehen“ als von dem Hauptstück im Sakrament neben dem leiblichen Essen und Trinken, und von „dem Glauben an diese Worte“ die Rede ist, ohne welchen wir solch' Sakrament nicht würdiglich empfangen können, denn, das Wort „für euch“ fordert eitel gläubige Herzen.“

„Nun müssen Sie mir aber darauf helfen, Herr Pastor, wo im Katechismus die erste Stelle steht, die noch vom Worte Gottes handelt!“

„Sie kennen Ihren Katechismus, das freut mich herzlich. Sie werden es gleich selbst finden: in der Auslegung des dritten Artikels: „ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann, sondern der Heilige Geist.“ —

„Hat mich durch das Evangelium berufen“, fiel Bach fröhlich ein. „Freilich das Evangelium, das ist ja das gewöhnliche wahre, treue, wertvolle Wort, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen! Sie haben recht, Herr Pastor, es sind elf Stellen.“

Ganz eifrig waren beide bei dieser Katechismusunterhaltung geworden, obwohl es sich dabei doch meist nur um äußere Dinge gehandelt hatte. Zum Abschiede sagte Bach: „Das war ein richtiges Katechismusexamen! Geben Sie mir nur fürs nächste Mal wieder etwas auf!“

„Gut, recht gern. Also zum Beispiel, da mir gerade etwas Wichtigeres nicht einfällt: wo redet der Katechismus von den Engeln?“

„Von den guten oder von den bösen Engeln?“

„Von beiden; wie wir in Luthers Morgen- und Abendgebeten beten: „Gib mir deinen heiligen Engel zur Seite, daß der böse Feind keine Macht an mir finde.“ Damit Gott befohlen für diesmal!“

Jetzt war der Pastor neugierig, was sein lieber Bach herausfinden würde. Beim nächsten Wiedersehen wurde er von Bach sogleich mit den Worten begrüßt: „Der Teufel steht dreimal im Katechismus, Herr Pastor, aber die heiligen Engel kommen nicht darin vor.“

„Sie mögen vorläufig recht haben; aber wir wollen doch einmal suchen, vielleicht finden wir auch die heiligen Engel im Katechismus. Lassen Sie aber erst hören, welche drei Stellen vom Teufel Sie gefunden haben.“

„Zuerst in der Auslegung des zweiten Artikels: „von der Gewalt des Teufels hat mein Herr Jesus Christus mich erlöst.“

„Das ist die Hauptstelle, Gott sei Dank!“

„Dann in der dritten Bitte, „daß Gott allen bösen Rat und Willen bricht — als da ist des Teufels, der Welt und unsres Fleisches Wille.“

„Nochmals: Gott sei Dank!“

„Und endlich in der sechsten Bitte: „daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge.“ —

„Das wolle Gott; ja Gott stärke und erhalte uns, daß der böse Feind keine Macht an uns finde!“

„Aber, Herr Pastor, nach den guten Engeln, die uns der liebe Gott an die Seite stellen will, habe ich im Katechismus vergebens gesucht; es ist, als wären sie gar nicht da, und als mir damals der Schuß ins Gesicht ging, dachte ich's auch beinahe.“

„Gerade daran dachte ich auch, mein lieber Freund, aber ich meine doch, der heilige Engel Gottes hat auch in jener Stunde an Ihrer Seite gestanden und seine Hand schirmend über Ihrem Leben gehalten, denn sonst wäre es doch um Sie geschehen gewesen. Es war doch nur ein Schritt zwischen Ihnen und dem Tode, und die Güte des Herrn allein ist's, daß Sie nicht gar aus sind. Und auch dann, als man Sie fand und herbeibrachte und verband, und dann, als Sie unter furchtbaren Schmerzen im Krankenhause lange zwischen Leben und Tod darniederlagen, meine ich, hat Ihnen manche kundige und linde Hand der Ärzte und der Diakonissen Engelsdienste geleistet, wie dies ja auch jetzt noch Ihre Gehilfin, die Ihnen Gott gegeben und erhalten hat, daß sie um Sie sei, an Ihnen tut.“

„Gewiß, gewiß; das sehe ich auch mit meinen blinden Augen ein und danke Gott dafür. Aber wo die guten Engel im Katechismus stehen, das habe ich noch nicht heraus.“

„Nun, ich könnte wohl sagen, in der Auslegung der vierten Bitte, wo „fromm Gemahl“, und wo „gute Freunde und getreue Nachbarn“ genannt sind, in denen uns so oft der liebe Gott wirklich gute Engel an die Seite stellt. Ich könnte auch sagen, in der Auslegung des ersten Artikels „ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat, samt allen Kreaturen“, da ist es noch viel deutlicher, daß auch die himmlischen Heerschaaren, die lieben Engel mit gemeint sind unter allen Geschöpfen Gottes, des allmächtigen Schöpfers Himmels und der Erde. Aber ich wundere mich doch, daß Sie im dritten Hauptstück nicht die lieben Engel gefunden und bei der Anekdote „Vater unser, der du bist im Himmel“, namentlich aber bei der dritten Bitte „dein Wille geschehe auf Erden, wie er im Himmel geschieht“ nicht an die heiligen Engel gedacht haben. Denn wer im Himmel den Willen Gottes tut, das sind doch“ —

„Die heiligen Engel Gottes, freilich die starken Helden, die seine Befehle ausrichten, die dienstbaren Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit! Ja, so gedankenlos betet man nun das liebe Vaterunser! Freilich ist da von den Engeln deutlich die Rede, wenn sie auch nicht genannt sind!“

„Also in jedem Vaterunser, das wir auf Erden beten, lehrt uns der Heiland an den Himmel gedenken und an die, welche im Himmel sind, daß wir in Gemeinschaft treten mit den heiligen Engeln, die sich freuen über jeden Sünder, der Buße tut, und die unsre Vorbilder sein sollen, daß wir so wie sie, nämlich gern, gleich und ganz den Willen Gottes tun lernen, hier auf Erden in Schwachheit, bis unser „Gottesdienst“ droben sein wird, mit allen Engeln und Erlosten, Gott ohne Ende und ohne Sünde zu loben und zu preisen!“

In ähnlicher Weise wurde noch manches Stück des Katechismus durchgesprochen und ein jedes führte in die Schrift und ins Herz und Leben, in die Erkenntnis der Sünde und des Heilandes, in die Freude an dem Herrn tiefer hinein, führte auch die beiden einander näher. Sie lernten dabei nicht bloß ihren Katechismus, sondern auch einander immer besser kennen und lieber gewinnen. (D. Ruth.)

Ein Stuhl für Jesus.

Ein Mädchen war mit einem jungen Schreiner verlobt, und beide waren damit beschäftigt, sich ihren kleinen Hausstand zu gründen. Während der junge Mann selbst die Möbel machte, sagte er eines Tages zu seiner Braut: „Es scheint mir, Jenny, daß zwei Stühle für uns zum Anfang genügen werden, was meinst du? Wie du weißt, sind wir nicht reich, so daß wir uns mit wenigem am Anfang begnügen müssen und erst nach und nach unsere Einrichtung vergrößern können.“

„Das ist wahr“, sagte das junge Mädchen, welches ein Gotteskind war, „aber wir brauchen drei Stühle.“

Ihr Bräutigam sah sie erstaunt an, sie aber fuhr fort: „Ja, wir brauchen drei Stühle. Der dritte soll für Jesus sein, damit er zu uns kommen möge!“

Der junge Mann konnte nicht antworten; er fühlte sich einer Seele nahe, welche weniger der Welt angehörte als die seine. Nachdem er seine Bewegung bekämpft hatte, konnte er endlich sagen: „Jenny, ich werde drei anfertigen.“

Die Hochzeit hatte stattgefunden, und der Tischler hatte seine Arbeit wieder aufgenommen. Am ersten Morgen waren zwei Stühle gebraucht worden; für wen sollte der dritte sein?

Der Tag war heiß und drückend, und gegen Abend erschien auf dem staubigen Wege eine Frau, welche ein Kind trug. Aber der Weg war lang, und überwältigt von Mattigkeit und Hunger fiel sie in die Arme der jungen Frau, die sie bis an den Stuhl des Herrn Jesu führte. Dort wurde sie und das Kind bewirtet und mit Teilnahme umgeben. Das war die Einweihung des dritten Stuhles.

Jean kehrte bald von seiner Arbeit zurück, und sein junges Weib erzählte ihm, was geschehen war.

„Seien Sie willkommen“, sagte er zu der Unglücklichen, „Gott segne Sie!“

Dann wandte er sich zu seiner Frau und sprach: „Der Herr Jesus hat heute seinen Stuhl nötig gehabt.“

R. Neumärker, „Luth. Zions-Bote.“

Missionsfeste.

327. Die St. Petersgem. in Stambaugh, Mich. Festprediger: G. Baum, H. Westphal (engl.), P. Weber (engl.). Koll.: \$125.00. H. Brodmann.

328. Die erste ev.-luth. Gemeinde zu Racine, Wis., 16. S. n. Tr. Festprediger: Dr. H. Wente, H. G. Koch, H. Fleischer. Koll.: \$436.85. Th. Bollert.

329. Die Immanuelsgem. zu Lansing, Mich., 16. S. n. Tr. Festprediger: F. Thrun, Th. Gahn. Koll.: \$269.43. F. Krauß.

Am 17. Sonntage nach Trinitatis.

330. Die Salemsgem. zu Scio, Mich. Festprediger: Th. Gahn, H. Gehn, O. Peters. Koll.: \$744.75. F. Thrun.

331. Die Zionsgem. zu Columbus, Wis. Festprediger: B. P. Rommen, M. Pantow, M. Raasch, A. Westendorf. Koll.: \$381.68. O. Koch.

332. Die St. Paulsgem. zu Grafton, Nebr. Festprediger: A. Korn, P. Mayerhoff (engl. u. Wilderborttrag). Koll.: \$159.75. W. Biecke.

Am 18. Sonntage nach Trinitatis.

333. Die St. Paulsgem. zu Hillsboro, Wis. Festprediger: Jm. Bradebusch, R. Rose. Koll.: \$70.10. J. Mittelstädt.

334. Die Salemsgem. zu Dwofo, Mich. Festprediger: Theo. Gahn (auch engl.). Koll.: \$221.84. Th. Gahn.

335. Die St. Johannesgem. zu West Bend, Wis. Festprediger: Ph. Köhler. Koll.: \$55.50. Ed. Hoyer.

336. Die St. Johannesgem. zu Lake City, Minn. Festprediger: Herwig, Eidmann, G. A. Ernst. Koll.: \$227.65. W. Franzmann.

337. Die St. Johannesgem. zu Mansfield, Wash. Festprediger: F. Eppling (auch engl.). Koll.: \$56.20. G. C. Haase.

338. Die St. Johannesgem. zu Raubville, S. Dak. Festprediger: L. Köninger, Th. Albrecht. Koll.: \$82.00. W. Sauer.

Am 19. Sonntage nach Trinitatis.

339. Die Emanuelsgem. zu New London, Wis. Festprediger: E. Zell (auch engl.), E. Redlin. Koll.: \$230.84. W. Spiering.

340. Die Zionsgem. zu Zeeland, N. Dak. Festprediger: R. Schuppe, A. Fürstenau, E. Gamm. Koll.: \$147.00. M. Returakat.

341. Die St. Martinsgem. zu Winona, Minn. Festprediger: R. Schrader, P. Monhardt, R. Lederer. Koll.: \$706.01. W. Sauer.

342. Die St. Johannesgem. zu Livonia Center, Mich. Festprediger: R. Lorenz (engl.), E. Strafen. Koll.: \$42.44. C. Strafen.

343. Die St. Johannesgem. zu E. Gibson, Wis. Festprediger: B. Gladosch, H. Koch, Ed. Kionka (engl.). Koll.: \$89.31. H. Kirchner.

344. Die St. Martinsgem. zu Watertown, S. Dak. Festprediger: E. Jehn, W. Israel. Koll.: \$94.10. W. Sauer.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis.

345. Die Emanuelsgem. bei Zeeland, N. Dak. Festprediger: F. Mantensel, Stud. W. Bodamer. Koll.: \$77.25. M. Returakat.

346. Die Dreieinigkeitsgem. zu Marquette, Mich. Festprediger: G. Sargmann, O. Hoyer. Koll.: \$106.01. W. Köpfe.

347. Die Mt. Olivegem. zu Appleton, Mich. Festprediger: B. Schlüter, P. Ehler (beide engl.). Koll.: \$90.14. R. Ziesemer.

348. Die St. Johannesgem. zu Saginaw, W. S., Mich. Festprediger: Th. Gieschen, O. Frey (engl.). Koll.: \$60.50. O. Frey.

349. Die St. Johannesgem. zu Northfield, Mich. Festprediger: E. Wenk (auch engl.), H. Gehne. Koll.: \$125.00. G. Rütke.

Milwaukee, den 31. Oktober 1918. H. B.

Einführungen.

Im Auftrage Herrn Präses J. Baumann wurde Pastor H. Niebau unter Assistenz der Pastoren P. Vast und A. Baumann am 20. Sonntag nach Trinitatis eingeführt in der Salems-Gemeinde zu Town Woodbury, Minn., von E. W. Nickels.

Im Auftrage des Herrn Präses F. M. Krauß wurde Herr Pastor Hugo H. Hönede am 20. Sonntag nach Trinitatis, den 13. Oktober, vom Unterzeichneten in sein Amt an der Parodie Clare-Germanstal-Sanford eingeführt. Der Herr der Kirche segne die Arbeit des Bruders zum Segen für viele. C. W. Baidelich.

Adresse: Rev. Hugo H. Hönede, 107 E. Wheaton Ave., Clare, Mich.

Konferenzanzeigen.

Die Zentralkonferenz versammelt sich, will's Gott, vom 12. bis 14. November in der Gemeinde des Herrn Pastors O. Engel zu Randsolph, Wis. Erste Sitzung Dienstag nachmittag um 2 Uhr.

Arbeiten haben die Pastoren G. Stern, L. Kirst, Prof. A. Pieher.

Prediger: Theo. Schöwe (F. Löper).
Beichtvater: E. Walther (O. Engel).
Anmeldung vom Ortspastor erbeten!

A. W. Paap, Sekr.

Die Gemischte Pastorkonferenz von Nord-Zentral-Nebraska tagt, will's Gott, vom 12. bis 14. November in Past. Schallers Gemeinde zu Wayne, Nebr., nicht vom 13. bis 15. November, wie zuerst gemeldet. Somit wolle sich jeder am 11. November nachmittags in Wayne einstellen. Sollte es wegen der Influenza nicht erlaubt sein, die Sitzungen abzuhalten, so wird dies jedem Konferenzglied per Postkarte gemeldet werden.

Beichtrede: Pastoren Bullinger, Brüggemann.

Predigt (englisch): Pastoren Maryhausen, Brenner.

Arbeiten haben die Pastoren Bräuer, Witt, Vomemann, Genz, Gehre, S. Schulz, Wines.

P. L. Bornhöft, Sekr.

Büchertisch.

Alle hier angezeigten und besprochenen Bücher sind durch das „Northwestern Publ. House“, 263 — 4. Str., zu beziehen.

Amerikanisches Luthertum. Summarischer Überblick über die ersten Anfänge und Niedergänge desselben. Von J. Bente. Concordia Publishing House, St. Louis, Mo. 92 Seiten. 8". Leinwandband mit Titeldruck. Preis: 75 Cents portofrei.

In fünf Kapiteln: 1. Die untergegangenen Schweden und Salzburger; 2. Holländische und deutsche Lutheraner in New York; 3. Lutheraner in Pennsylvania; 4. Lutheraner in den südlichen Staaten; 5. Die Tennessee-Synode — wird das gestellte Thema in klarer fesselnder Weise abgehandelt. Wer sich für amerikanische Kirchengeschichte, insonderheit für die Entwicklung lutherischen Lebens und Wirkens interessiert, der sollte sich zu dem vor Jahresfrist erschienenen: „Was steht der Vereinigung der lutherischen Synoden Amerikas im Wege“, auch desselben Verfassers: „Amerikanisches Luthertum“ anschaffen.

Herr, gehe mit! Be Thou Our Guide! Gemischter Chor und Orgel, von Fr. Reuter. Preis: 15 Cents, Porto extra.

Unser Heiland ist geboren. Our Savior is Born. Wechselgesang für Kinder- oder Frauenstimmen mit leichter Orgelbegleitung. Einstimmig, am Schluß zweistimmig, für Frauenchor der Schluß dreistimmig. Preis: 20 Cents, 25 Exemplare \$4.00, 50 Exemplare \$7.50, Porto extra.

Zwei neue Kompositionen unseres Musikprofessors Fr. Reuter am Lehrerseminar zu New Ulm, Minn. Die erste Komposition ist ein leichtes einfaches Strophensied, die zweite ein Wechselgesang für das fröhliche Weihnachtsfest. Die englische Übersetzung der beiden ursprünglich deutschen Dichtungen stammt von J. W. Herzberger.

Quittungen.

Für Schuldentilgung.

Gaustollekte der Gemeinden des Herrn Pastor E. C. Birckholz, Olivia, Minn.

1. Zions-Gemeinde, Olivia. — Nelson Bros. \$300.00, J. P. Nelson \$100.00, Frau W. Windhorst \$100.00, Germ. Draheim \$50.00, Wihl. Wüthe \$50.00, Geo. Wüthe \$10.00, Germ. Braun \$25.00, Charlie Publiß \$20.00, Hein. Vertram \$10.00, Frau G. Vorderwich \$2.00, Frau Ed. Doege \$10.00, Hein. Eichhoff \$35.00, Gustav Friß \$5.00, Adam Grafenstein \$5.00, Fred. Hartwig \$25.00, Hermerding Bros. \$20.00, Julius Hantel \$10.00, Wihl. Jungt \$10.00, Frau Wihl. Jungt \$3.00, Albert Jungt \$5.00, Frau Walter Jackson \$3.00, W. Klemenhagen \$5.00, Wihl. Kühn \$5.00, Frau Wihl. Kühn \$2.00, Fr. Helen Kühn \$5.00, Wihl. Meher \$10.00, Frau L. B. Märk \$4.00, Alb. L. Pfeifer \$5.00, Karl Rüdert \$5.00, Julius Delschläger \$1.00, Otto Schmidt \$25.00, J. G. Schlüter \$10.00, Witwe Schaplow \$10.00, Fred. Schaplow \$5.00, Aug. Segler \$5.00, Hans Segler \$5.00, Christ. Tolzmann \$25.00, Wilhelm Wehel \$15.00, Geo. Windhorst \$10.00, Otto Wendorf \$5.00, Fried. Zaste \$25.00.

Summa: \$980.00. Durchschnitt: \$24.00.

2. Matthäus-Gemeinde, Danube. — Wihl. Lood \$100.00, Max W. Siegel \$50.00, Ed. Kemnitz \$50.00, Frank Matt \$50.00, Ed. Ristow \$40.00, Wihl. Witte \$40.00, G. F. Bruch \$20.00, Rob. Bratsch \$10.00, Wihl. Golterts \$20.00, Frau W. Fischer

\$5.00, Ed. Grunert \$25.00, J. A. Grabow \$10.00, John Grafenstein \$10.00, Samuel Grafenstein \$5.00, Witwe A. Hinrichs \$21.00, G. H. Hinrichs \$10.00, G. C. Hinrichs \$20.00, Hein. Heinemann Jr. \$5.00, J. C. Matt \$25.00, Adolph Matt \$25.00, Wihl. Knigge \$20.00, Julius Kemnitz \$10.00, Witwe A. Kemnitz \$2.00, Aug. Kramin \$15.00, Frau W. Krüger \$1.00, Frau A. Kütter \$3.00, Wihl. J. Kütter \$2.00, W. A. Knigge \$5.00, Louis D. Müller \$25.00, Gust. Müller \$25.00, Aug. Nere \$25.00, Hein. Nere \$10.00, Herm. Pente \$15.00, Julius Rauschke \$5.00, John Runge \$5.00, Jakob Seng \$10.00, Sam. Seng \$3.00, Wihl. Stange \$10.00, Herm. Schröder \$10.00, Fred. Tolzmann \$20.00, Frau Ottilie Töpfer \$15.00, Adolph Töpfer \$10.00, Otto Thoms \$5.00, Fred. Völz \$20.00, Geo. Völz \$10.00, E. A. Völz \$5.00, Adolph Wallert \$20.00, Frank Weigel \$10.00, Conrad Weigel \$5.00, Karl Ziemer \$2.00, Fried. Zinne \$5.00.

Summa: \$869.00. Durchschnitt: \$13.00.

Zusammen: \$1849.00.

A. Siegler.

Aus dem Nebraska-Distrikt.

Pastoren: J. Aron, Hoskins, Missionssektoll.: Innere Mission \$107.57. C. E. Berg, Gresham, Missionssektoll.: Anstalten \$20.00, College \$10.00, Innere Mission \$50.00, Indianer \$20.00, Neger \$20.00, Reich Gottes \$3.85; auf. \$123.85. Theo. Bräuer, Cadar: Synodalkasse \$7.14, Witwen (persönlich) \$3.00, von John Naasch für Anstalten \$5.00, Indianer \$5.00, Innere Mission \$5.00, Witwen \$5.00, Neger \$5.00; auf. \$35.14. J. Brenner, Colome, So. Dak., Missionssektoll.: Kapläne \$5.75, Allgemeine Anstalten \$12.00, Indianer \$10.00, Innere Mission \$40.00, Neger \$10.00; auf. \$77.75. J. Fried, Winifrede: Indianer \$30.00, Innere Mission \$48.00, Neger \$10.00; auf. \$88.00. G. M. Gendricksen, Gresham: Innere Mission \$14.10, auf der silbernen Hochzeit von Chas. Suhr für das Rote Kreuz \$17.30; auf. \$31.40. M. Lehninger, Plymouth, von der Familie Buchmeier für Kapläne \$5.00, Synodalkasse \$5.00, Synodalberichte \$10.00, Kapläne \$84.00; auf. \$104.00. E. J. A. Marxhausen, Mission, So. Dak., Missionssektoll.: Indianer \$5.00, Innere Mission \$59.00, Neger \$5.00, China \$5.00; auf. \$74.00. P. S. Mauerhoff, Kirth, Missionssektoll.: Anstalten \$15.00, Innere Mission \$38.12, Neger \$15.00; auf. \$68.12. E. C. Monhardt, Clatonia, Missionssektoll.: Anstalten \$140.00, Indianer \$63.00, Innere Mission \$150.00, Neger \$30.00; auf. \$383.00. W. F. Wiethe, Grafton, Missionssektoll.: Wauwatosa \$20.00, Martin Luther College \$20.00, Indianermision \$28.50, Innere Mission \$80.25; auf. \$148.75. J. Witt, Norfolk, von N. R. für Indianer \$5.00, vom Frauenverein für Indianer \$30.00, Neger \$20.00, von N. R. für Kapläne \$10.00, Synodalberichte \$41.84, auf dem 45-jährigen Hochzeitsjubiläum von Ferd. Schulz und Frau für Indianer \$9.13, Kapläne \$255.20; auf. \$370.67. E. Zarembo, Stanton Co., Bethlehemschem. durch Aug. Hartmann, Mittagstisch \$10.00, Neger \$10.00, Auto \$20.00; auf. \$40.00.

Synodalkasse	\$ 12.14
Synodalberichte	51.34
Allgemeine Anstalten	192.00
Wauwatosa	20.00
New Ulm	20.00
Collegelasse	10.00
Indianer	205.63
Indianer, Mittagstisch	10.00
Reisepredigt	592.04
Witwen, Kollekte	5.00
Witwen, persönlicher Beitrag	3.00
Neger	125.00
China	5.00
Reich Gottes	3.85
Auto	20.00
Rotes Kreuz	17.30
Kapläne	359.95

Summa: \$1652.25

Norfolk, Nebr., den 4. Oktober 1918.

E. W. Zup, Kassierer.

Aus dem West-Wisconsin-Distrikt.

Einnahmen für den Monat September.

Pastoren: Louis Vaganz, St. Johannis-Gem., Town Ridgeville, Missionssektoll.: Allg. Anstalten \$60.00, Indianermision \$35.00, Reisepredigt \$43.00. Aug. Bergmann, Eb. = Luth. Gem., Norton, Minn., Missionssektoll.: Allg. Anstalten \$50.00, Studenten = Unterstützung, Springfield, Ill. \$20.00, Synodalkasse \$25.00, Reisepredigt \$50.00, Lutherfonds \$10.00, Wittventasse, Roll

\$10.00, Indianermiff. \$20.00, Negermiff. \$10.00, Hospitälcr \$6.34. Dr. J. B. Bernthal, St. Pauls = Gem., Zionia, Missionsfestkoll.: Reich Gottes \$20.00, Allgemeine Anstalten \$50.00, Northw. College \$50.00, Altenheim \$4.00, Indianermiff. \$50.00, Reisepredigt \$75.00, Kirchbaufonds \$3.00, Anstalt für Schwachsinnige \$2.00, Taubstummenanstalt \$2.00, Negermiff. \$50.00, Chinamiff. \$4.00. G. Bradtke, Martin Luther = Gem., Buffalo City, Buffalo Co., Koll. am 22. September: Armee und Flotte \$56.40; Luth. St. Johannes = Gem., Alma, Buffalo Co., Koll. am 22. September: Armee und Flotte \$34.50. W. Bufad, St. Matthäus = Gem., Marathon City, Missionsfestkoll.: Indianermiff. \$10.00, Reisepredigt \$20.00, Kirchbaufonds \$10.00, Negermiff. \$6.00. W. A. Eggert, Salems = Gem., Lowell, Missionsfestkoll.: Allg. Anstalten \$40.00, Northw. College \$40.00, Reisepredigt \$30.00, Negermiff. \$4.00, Armee und Flotte \$133.75. D. R. Engel, Friedens = Gem., Randolph, Koll. am 1. September: Collegekasse \$27.60, Reisepredigt \$50.00, Reich Gottes \$50.00. Gustav J. Fischer, Luth. Gemeinde, Minocqua, Missionsfestkoll.: Indianermiff. \$25.00, Reisepredigt \$9.56. Edw. C. Fredrich, St. Peters = Gem., Helenville, Koll. am 15. September: Seminar Bauwatosa und Northw. College \$75.00, Indianermiff. \$25.00, Reisepredigt \$50.00, Negermiff. \$4.85. Paul Fröhle, Ev.-Luth. St. Matthäus = Gemeinde, St. Charles, Minn., Missionsfestkoll.: Northw. College \$31.39, Indianermiff. \$40.00, Reisepredigt \$35.00, Negermiff. \$10.00. J. G. Gläser, St. Pauls = Gem., Tomah, Missionsfestkoll.: Allg. Anstalten \$150.00, Indianermiff. \$75.00, Reisepredigt \$150.00, Negermiff. \$10.55, Jubiläumsfond, von H. Rosenow \$5.00, von Frau G. Bongers \$3.00. A. Hanke, St. Matthäus = Gem., Town Lincoln, Missionsfestkoll.: Reich Gottes \$24.80. J. Hensel, Salems = Gem., Wausau, Missionsfestkoll.: Reisepredigt \$36.00. M. J. Sillemann, St. Andreas = Gem., Goodrich, Koll. am 18. August: Armee und Flotte \$9.77. Wm. Keturafat, St. Johannes = Gem., Hamburg, Koll. am 9. S. n. Trin.: Armee und Flotte \$27.00, Allg. Anstalten \$31.75; St. Pauls = Gem., Hamburg, Koll. am 9. S. n. Trin.: Reisepredigt \$25.37, Armee und Flotte \$21.25; Salems = Gem., Hamburg, Koll. am 9. S. n. Trin.: Northw. College \$30.16, Armee und Flotte \$17.70. L. Kirft, St. Stephan = Gem., Beaver Dam, Missionsfestkoll.: Allg. Anstalten \$30.00, Northw. College \$60.00, Indianermiff. \$50.00, Reisepredigt \$40.00, Negermiff. \$20.00, Judenmiff. \$15.70. Geo. Kobs, St. Johannes = Gem., Kendall, Koll. am 17. S. n. Trin.: Seminar Bauwatosa \$10.00, Northw. College \$10.00, Indianermiff. \$15.00, Reisepredigt \$15.00, Stadtmiff. \$5.81, Armee u. Flotte \$6.00. D. S. Koch, Zions = Gem., Columbus, Missionsfestkoll.: Allg. Anstalten \$150.00, Indianermiff. \$100.00, Reisepredigt \$100.00, Wittventasse, Koll. von Katharine Rastrow \$1.00, Kinderfreundgesellschaft, von Katharine Rastrow \$2.00, Negermiff. \$18.86, Indianermiff. von N. N. \$20.00; St. Petri = Gem., Indian Creek, Koll. am 15. S. n. Trin.: Reich Gottes \$30.00, Reisepredigt \$66.65, Armee und Flotte \$20.00; St. Pauls = Gem., Guffler, Koll. am 8. September: Reich Gottes \$20.00, Reisepredigt \$40.70, Armee u. Flotte \$20.00. Friedr. W. Löper, Whitewater, vom Frauenverein der St. Johannes = Gem., bei der silbernen Hochzeitsfeier von Herrn und Frau Rud. Brechels für Wittventasse, Koll. \$6.50; St. Johannes = Gem., Whitewater, Missionsfestkoll.: Allg. Anstalten \$25.00, Collegekasse \$45.00, Reisepredigt \$50.00, Indianermiff. \$10.00. Paul Lorenz, Ev. = Luth. Zions = Gem., Eiken, Minn., Koll. am 1. September: Reich Gottes \$25.50, Synodalkasse \$10.00, Allg. Anstalten \$50.00, Altenheim \$10.00, Indianermiff. \$15.00, Reisepredigt \$15.00, Wittventasse, Koll. \$10.00, Anstalt für Schwachsinnige \$10.00, Taubstummenanstalt \$10.00, Kinderfreundgesellschaft \$5.00, Negermiff. \$15.00. R. Lederer, Zions = Gem., Cream, Armee u. Flotte \$61.50. Wm. J. Lutz, St. Peters = Gem., Town Summit, Missionsfestkoll.: Allg. Anstalten \$15.00, Indianermiff. \$2.85, Reisepredigt \$8.00; St. Lukas = Gem., New Lisbon, Missionsfestkoll.: Allg. Anstalten \$20.00, Indianermiff. \$6.50, Reisepredigt \$10.00; St. Pauls = Gem., Mauston, Missionsfestkoll.: Allg. Anstalten \$25.00, Indianermiff. \$5.00, Reisepredigt \$10.00, Negermiff. \$4.00. F. Marohn, Ev. = Luth. Marius = Gem., Richwood, Missionsfestkoll.: Indianermiff. \$86.00; Armee u. Flotte \$55.00. J. Mittelhädt, St. Pauls = Gem., Hillsboro: Armee u. Flotte \$127.00; St. Pauls = Gem., Wonevot, Missionsfestkoll.: Allg. Anstalten \$60.00, Northw. College \$65.00, Indianermiff. \$29.00, Reisepredigt \$75.00, Negermiff. \$15.85. E. Möbbs, St. Marius = Gem., Lebanon: Armee u. Flotte \$43.80. Walter Moskus, Cameron, Koll. am 1. September: Allg. Anstalten \$98.00, Studenten-Unterstützung, Milwaukee \$29.00, Reisepredigt \$50.75, Wittventasse, Koll. \$11.50, Indianermiff. \$20.00, Negermiff. \$18.80. S. Müller, St. Joh. = Gem., Baraboo, Missionsfestkoll.: Allg. Anstalten \$60.00, Indianermiff. \$28.00, Reisepredigt \$30.00, Taubstummenanstalt \$5.00, Negermiff. \$15.00, Wheat Midge, Col. \$2.00, Chinamiff. \$10.00. A. J. Nicolaus, St. Pauls = Gem.,

Fort Atkinson, Missionsfestkoll.: Allg. Anstalten \$33.95, Northw. College \$30.00, Indianermiff. \$25.00, Reisepredigt \$25.00, Kirchbaufonds \$10.00, Wittventasse, Koll. \$10.00, Negermiff. \$5.00. E. S. Palechek, Gemeinde in Chagaburg: Armee u. Flotte \$500.00. W. C. Pantow, Dreieinigkeits = Gem., Friesland, Koll. am 15. S. n. Trin.: Reich Gottes \$8.59, Seminar Bauwatosa \$10.00, Northwestern College \$20.00, Indianermiff. \$15.00, Reisepredigt \$20.00, Negermiff. \$10.00. Wm. Parfius, Immanuel = Gem., Globe, Missionsfestkoll.: Allg. Anstalten \$40.00, Northw. College \$35.00, Indianermiff. \$25.00, Reisepredigt \$25.00, Arme Gemeinden \$10.00, Wittventasse, Koll. \$5.45, Kinderfreundgesellschaft \$10.00, Negermiff. \$10.00, Armee und Flotte von Th. Falsow \$2.00. Gerhard Pieper, Zions = Gem., Cambria, Missionsfestkoll.: Indianermiff. \$30.00, Reisepredigt \$50.00, Negermiff. \$12.00. W. R. Pifer, St. Petri = Gem., Oak Grove: Armee und Flotte \$15.15. S. Schaller, Gemeinde in Menomonie: Armee u. Flotte \$100.00. Christ. Sauer, Juneau, Missionsfestkoll.: Mission \$172.00. S. W. Schmeling, St. Johannes = Gem., Sparta, Missionsfestkoll.: Seminar Bauwatosa \$20.00, Northw. College \$20.00, Martin Luther College \$20.00, Indianermiff. \$15.00, Reisepredigt \$50.00, Kinderfreundgesellschaft \$5.00, Negermiff. \$5.53; Friedens = Gem., Little Falls, Missionsfestkoll.: Reich Gottes \$11.20, Seminar Bauwatosa \$10.00, Northw. College \$10.00, Martin Luther College \$10.00, Reisepredigt \$20.00. Theo. Schöme, St. Johannes = Gem., Milton, Missionsfestkoll.: Northw. College \$50.00, Indianermiff. \$25.00, Reisepredigt \$50.00, Negermiff. \$5.96. J. S. Schwarz, Ev. = Luth. St. Paulus = Gem., Menomonie: Kirchbaufonds \$2.00, Kinderfreundgesellschaft \$1.00, Armee u. Flotte \$6.00. C. W. Siegler, St. Pauls = Gem., Bangor, Missionsfestkoll.: Allg. Anstalten \$75.00, Northw. College \$88.00, Indianermiff. \$10.39, Reisepredigt \$50.00. G. Stern, Zions = Gem., Leeds: Armee u. Flotte \$208.00. S. Sterz, St. Lukas = Gem., Watertown, Missionsfestkoll.: Synodalkasse \$7.00, Synodalberichte \$5.00, Allg. Anstalten \$30.00, Indianermiff. \$18.00, Reisepredigt \$30.00, Negermiff. \$10.00. Max Taras, Parochie Greenfield: Indianermiff. \$6.37, Kinderfreundgesellschaft \$1.20. Theo. Thurow, Friedens = Gem., Sun Prairie, Missionsfestkoll.: Allg. Anstalten \$20.00, Synodalkasse \$5.00, Reisepredigt \$15.00, Reich Gottes \$5.00, Indianermiff. \$10.00, Negermiff. \$10.00, Judenmiff. \$5.00, Chinamiff. \$10.00, Anstalt für Epileptiker \$10.00. C. F. W. Voges, Predigtstation Melrose, Jackson Co., Koll. am 25. August: Armee u. Flotte \$2.00; Christus = Gem., Burr Oak, Missionsfestkoll.: Allg. Anstalten \$50.00, Altenheim \$5.00, Indianermiff. \$15.00, Reisepredigt \$30.00, Anstalt für Schwachsinnige \$4.61, Negermiff. \$12.00. Aug. Vollbrecht, St. Michaelis = Gem., Mountain City, Missionsfestkoll.: Allg. Anstalten \$60.00, Indianermiff. \$20.00, Reisepredigt \$22.00, Negermiff. \$10.25. Im. Bradebusch, Immanuel = Gem., Deerfield, Pfingstfoll.: Altenheim \$1.00, Kirchbaufonds \$6.00, Wittventasse, Koll. \$10.00, Lutherfond 34; Missionsfestkoll.: Indianermiff. \$18.91, Reisepredigt \$70.00; St. Johannes = Gem., Town Lake Mills, Pfingstfoll.: Reich Gottes \$19.63; Missionsfestkoll.: Synodalkasse \$10.00, Schuldentilgung \$10.00, Allg. Anstalten \$50.00, Seminar Bauwatosa \$10.00, Seminar Bauwatosa für arme Studenten \$1.00, Northw. College \$10.00, Northw. College für arme Studenten \$1.00, Altenheim \$1.00, Kirchbaufonds \$3c, Anstalt für Schwachsinnige \$1.00, Kinderfreundgesellschaft \$1.00, Negermiff. \$1.00. G. Bradtke, Luth. Christus = Gem., Cochrane, Koll. am 22. September: Armee und Flotte \$200.00. Karl Bridmann, Zions = Gem., Eau Claire, Koll. am 29. September: Armee und Flotte \$13.37; Immanuel = Gem., Plum City, Koll. am 15. September: Armee und Flotte \$23.12. R. Lederer, St. Johannes = Gem., Arcadia, Hauskoll. durch Herrn Pastor Siegler: Schuldentilgungskasse \$238.00, Missionsfonds per R. Siegler \$138.00; Zions = Gem., Cream, Hauskoll. durch Herrn Pastor Siegler: Schuldentilgungskasse \$422.00, Missionsfonds \$238.00. P. Lorenz, Zions = Gem., Eiken, Minn.: Missionsfonds \$50.00.

Summary.

Reich Gottes	\$ 493.72
Allgemeine Anstalten	1273.70
Synodalberichte	5.00
Schuldentilgung	675.00
Seminar Bauwatosa	97.50
Seminar Bauwatosa, arme Studenten	30.00
Seminar Springfield, Ill.	20.00
Northwestern College	659.65
Northwestern College, arme Studenten	1.00
Martin Luther College	30.00
Altenheim	21.00
Indianermiffion	900.02
Reisepredigt	1542.03
Kirchbaufonds	31.93

Arme Gemeinden	10.00
Wittwenkasse, Kollekten	64.45
Anstalt für Schwachsinige	27.61
Taubstummenanstalt	17.00
Kinderfreundgesellschaft	25.20
Negermission	294.65
Judenmission	20.70
Stadtmission	5.81
Hospitäler	6.34
Hospitäler, nachträglich	2.00
Chinamission	24.00
Reformations-Jubiläumsfond	434.00
Lutherfond	10.84
Armee und Flotte	1878.81

\$8100.96

J. W. Gamm, Kassierer.

Aus dem Südost-Wisconsin-Distrikt.

Pastoren: Rud. Bergfeld, St. Pauls-Gem., Schleifinger-ville, Koll., für Kapläne von Fr. Marg. Alker \$1.00, Gustav Matte und Familie \$2.00, Ferd. Buntrock und Familie \$5.00, Frau Luise Pelton \$1.00, Aug. Gruel und Familie \$5.00; zus. \$14.00. S. Bergmann, Christus-Gem., Milwaukee, Missionsfestkoll.: Seminar Wauwatosa \$35.00, Northw. College \$125.00, Indianermiff. \$15.00, Reisepredigt \$125.00, Kirchbaufonds \$25.00, Invaliden-Fonds \$25.00, Lutherfonds \$3.05; zus. \$353.05. F. J. Bliefernicht, Dreieinigkeits-Gem., Duilsburg, für Kapläne von J. H. Knab \$5.00. J. Brenner, St. Joh.-Gem., Milwaukee, Vermächtnis von Frau (Past.) Magdalena Streifguth für Indianermiff. \$25.00, Wittwenkasse \$50.00, Negermiff. \$25.00; ders., von Frau B. Meyer für Mittagstisch der Indianer \$2.00, Anstalt für Schwachsinige \$2.00; ders., Koll. (Union Services of English Conference): Negermiff. \$35.00, Chinamiff. \$12.21; zus. \$151.21. C. Gaujewitz, Gnaden-Gem., Milwaukee: Von N. N. für luth. Hochschule, Milw. \$50.00, von Frau E. Rückle für Reich Gottes \$5.00, von Frau Henr. Wischer für Armeekapläne \$2.00, von Frau R. Leidiger für Armeekapläne \$5.00, von J. Werner Sen. für Altenheim in Wauwatosa \$1.00, von J. Werner Sen. für Kinderfreundgesellschaft \$1.00; zus. \$64.00. Herm. Gieschen, St. Joh.-Gem., Wauwatosa, Koll. für Kapläne \$518.25; ders., Koll. unter Theol. Studentenschaft, Seminar, für Kapläne \$48.00; ders., von N. N. für Seminar Wauwatosa \$1.00, von N. N. für Reisepredigt \$1.00, für Wittwenkasse von Frau B. Junghans \$5.50, R. Köhler \$5.00, für Reformations-Jubiläumsfonds von Past. Weerts \$4.00, Dan. Scheibe \$4.70, J. Wilde \$4.60, J. Nidel \$3.20, G. Behling \$3.10, W. Wolfram \$5.00; zus. \$603.35. H. H. Seidel, St. Paulus-Gem., Stevensville, Missionsfestkoll.: Seminar Wauwatosa \$20.00, Northw. College \$20.00, Martin Luther College \$10.00, College zu Saginaw \$10.00, Indianermiff. \$10.00, Reisepredigt \$43.00, Negermiff. \$10.00, Chinamiff. \$3.00; zus. \$126.00. Ch. Söyer, St. Joh.-Gem., West Bend, Missionsfestkoll.: Northw. College \$13.50, Indianermiff. \$10.00, Reisepredigt \$20.00, Negermiff. \$10.00; ders., Koll.: Synodalkasse \$24.05; zus. \$77.55. W. Sönede, Bethel-Gem., Milw., Missionsfestkoll.: Seminar Wauwatosa \$21.10, Indianermiff. \$20.00, Reisepredigt \$20.00; zus. \$61.10. G. Monhardt, St. Pauls-Gem., L. Franklin, Erntedankfestkoll.: Northw. College \$12.17. B. P. Nommensen, St. Lucas-Gem., Milwaukee, vom Frauenverein für Kinderfreundgesellschaft \$10.00, für Indianermiff. von Geo. Schmitz und Frau Sophia Stabenau \$2.00; zus. \$12.00. A. Petermann, St. Joh.-Gem., Newburg, Koll. für Kapläne \$230.75. Paul Pieper, St. Pauls-Gem., Dubah, Koll., nachtr. für Kapläne \$2.00.

Synodalkasse	\$ 24.05
Seminar, Wauwatosa	77.10
Northwestern College	170.67
Martin Luther College	10.00
College zu Saginaw	10.00
Indianermission	82.00
Reisepredigt	209.00
Kirchbaufonds	25.00
Wittwenkasse, persönliche Beiträge	60.50
Anstalt für Schwachsinige	2.00
Kinderfreundgesellschaft	11.00
Negermission	80.00
Invaliden-Fonds	25.00
Lutherfonds	8.05
Kapläne	825.00
Indianermission (Mittagstisch)	2.00
Chinamission	15.21

Lutherische Hochschule	50.00
Altenheim, Wauwatosa	1.00
Reformations-Jubiläumsfonds	24.60

Quittiert am 28. Oktober 1918.

\$1707.18

Bericht und Quittung.

Der überschüss der Jubiläumsfeier des Seminars zu Wauwatosa am 22. September 1918 betrug \$421.25. Es wird hiermit bescheinigt, diese Summe erhalten und an den allgemeinen Schatzmeister, Herrn Gracner, wie üblich, überwiesen zu haben. — Laut Beschluß soll obige Summe für Reparaturen des Seminars verwendet werden. Chas. E. Werner, Kassierer.

Quittung und Dank.

Folgende Gaben wurden im Laufe der vergangenen Monate dem Altenheim geschenkt: 3 Paar Unterhosen, 1 Paar Strümpfe, 1 Paar Pulswärmer von N. N., Jordan; 8 Betttücher und 2 Kissenbezüge vom Frauenverein zu Sebenaing, Mich.; gebrauchte Kleidungsstücke von N. N., Norwalk, Wis.; 1 f. Quilt, 1 Bettlaken und 1 Kissenbezug von Fr. Friederike Küster, Redwood Falls, Minn.; 10 Handtücher, 4 Kissenbezüge, 3 Bettlaken, 1 Paar Strümpfe, 1 Schürze und 1 schöne Quilt vom Frauenverein zu Hamburg, Wis.; 3 Handtücher, 2 Kissenbezüge, 1 Laten und 1 schöne Quilt von Fr. Bertha Sperber, Woodlake, Minn.; 1 schöne Quilt von den Frauen Aug. Werner und Wm. Ernst, Buffalo, Minn. — Im Namen des Board sei allen lieben Gebern der herzlichste Dank ausgesprochen! C. J. Rod, Supt.

Für den Haushalt des Theologischen Seminars zu Wauwatosa wurden uns folgende Gaben an Naturalien zugesandt: Gemeinde in Liberty (Past. R. J. Töpel): Kartoffeln je 1 Sack von Frau S. Varhenbruch, Henry Bauch, Karl Bried, Christ. Behm, S. Behringer, Rud. Borgardt, Chr. Carstens, Wm. Carstens, Edw. Eberhardt, W. Fischer, Aug. Fischer, S. Hafner, S. Hehrmann, S. Hehrich (2 Sack), F. Hübner, Emil Krüger, Gottfr. Krüger, C. Kieselhorst, J. Kieselhorst, W. Kolb, S. Meyer, W. Schrant, A. Tills, S. Vetting, C. Waad, H. Waad, Th. Waad, C. Pehn; Gemüse je 1 Sack von Frau S. Varhenbruch, C. Bried (1/2 Sack), A. Fischer, W. Höfner, S. Höfner, S. Hehrich, F. Krüger, Erwin Meyer, C. Strud, S. Selle, J. Vogt, C. Vetting, S. Vetting, Th. Waad, C. Nernecke; Mehl von W. Busse 50 Pfd., S. Fuhrmann 25 Pfd., S. Meyer 25 Pfd.; Getreide je 1 Sack von C. Krüger, S. Krüger, Erw. Meyer, C. Raf, S. Schmill, W. Schramm, C. Weidnehl, C. Carstens, W. Carstens, W. Fischer, C. Waad, W. Wide; Äpfel von F. Lembke 1/2 Sack, A. Tillo 1 Sack, J. Wilhams 1 Sack; von D. Kieselmeier einen ganzen Kiste (American). — Gemeinde zu Newastum (Past. J. Grebe): Kartoffeln je 1 Sack von Conr. Bier, W. Namstun, L. Bachhaus, A. Stard, A. Röcher, A. Namstun, A. Köpfe, F. W. Namstun, W. Dobke, F. Brüsewitz, C. Zimrach, A. Habed, F. Marquardt, Frau L. Habed Sr., L. Habed, G. Wornardt, Frau El. Marquardt, S. Bachhaus, B. Bachhaus, A. B. Namstun, L. Klein, W. Belger, R. Bachhaus, F. Köpfe, Fr. Bartelt, W. Schulz, N. N., N. N., N. N., N. N., A. Böks, R. Bachhaus (2 Sack); dazu je 1 Sack Kraut von W. Schulz, O. Habed; Gemüse von Frau W. Bartelt, Frau B. Firts; 1 Kiste Äpfel von A. Böks. — Gemeinde zu Lomira (Past. R. Pieh): Kartoffeln je 1 Sack von A. Metke, F. Schmidt, S. Moldenhauer, A. Grofenick, P. Velling, C. Ruds, A. Wähler (3 Sack), S. Lawrenz, C. Haberforn (2 Sack), C. Krüger, C. Priest, Frau Jolih, C. Spielmann; mancherlei Gemüse von O. Krüger, Frau G. Zimmermann, W. Voge, A. Ohrmund, Frau S. Tolzmann, J. Reisenheber, G. Friedrich, S. Haberforn, Frau E. Jühls, Frau P. Zeibler; allerlei Eingemachtes von Frau G. Zimmermann, A. Ohrmund, Frau E. Jühls, Frau B. Zeibler, Frau W. Kinkel. — Von Gliedern der Gemeinde Past. G. Wolters bei Lomira erhielten wir 13 Sack Kartoffeln; ebenso von Gliedern der Gemeinde zu Brownsville (Past. C. Otto) 29 Sack Naturalien. Überdies haben die Gemeinden zu Brownsville und Lomira (Past. Pieh) die Frachtkosten für ihre Sendungen getragen.

Für diese freigebigen Beisteuern, die unserm Seminarhaus halbe sehr fühlbar zugute kommen, sei hiermit allen den freundlichen Gebern und denen, die sich um die Sammlung der Naturalien bemüht haben, der herzlichste Dank des Seminars ausgesprochen! J. Schaller.

Wauwatosa, den 26. Oktober 1918.

Probeabdruck.

DEC 5 1919

Mein wöchentlicher Beitrag zum Unterhalt der
Ev.-Luth. St. Peters-Gemeinde
 Milwaukee, Wis.

944

Falls Sie an diesem Sonntag abwesend sind, dann legen Sie, bitte, Ihre Gabe in dies Kuvert und senden es oder bringen es mit, sobald Sie zur Kirche kommen.

Kuverte

für monatliche oder wöchentliche Kollekten mit deutschem oder englischem Aufdruck, numeriert und sortiert in Sets können wir zu sehr mäßigen Preisen liefern, wenn Bestellung in nächster Zeit gemacht wird.

In den meisten Gemeinden werden die Kuverte im Januar verteilt, doch bitten wir Bestellung baldigst zu machen, auch wenn die Kuverte erst später geliefert werden sollen.



Neu!

Neu!

Monatlicher Bibeltext - Kalender für das Jahr 1919.

Jeder Monat ist auf ein volles Blatt gedruckt und außerdem für jeden Tag einen Bibeltext, sowie ein Bild.

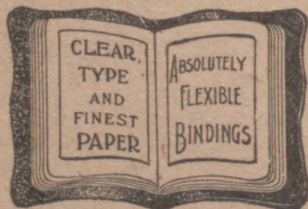
Das Deckelbild ist in den feinsten lithographischen Farben gedruckt. Mit deutschem oder englischem Text.

Format 9½x16½.

Preis: Einzeln 25c, per Duzend \$2.25.

Soldier's and Sailor's New Testament with Psalms

Ruby Type



D-469 S

Khaki color Keratol, overlapping covers.

Flag on cover. Size 4½x2½.

Price 60 Cents.



Neu!

Neu!

Täglicher Abreiß - Kalender für das Jahr 1919.

Enthaltend ein Blatt für jeden Tag des Jahres mit Aufdruck des Datums, sowie eine tägliche Betrachtung auf der Vorderseite und auf der Rückseite Geschichten und Beispiele etc. Die Rückwand des Kalenders trägt ein Bild, lithographiert in den feinsten Farben.

Preis: Einzeln 50 Cents portofrei, per Duzend \$4.80, Porto extra.

NORTHWESTERN PUBLISHING HOUSE, 263 4th St., Milwaukee, Wis.